

# Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:  
H. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Kapellstr. 10  
Hermesstr. 10, 2. Stockwerk, Kapellstr. 10  
Verlag: H. Schellenberg'sche Buchdruckerei, Kapellstr. 10, 2. Stockwerk, Kapellstr. 10

Abgottlich  
mit einer täglichen  
Illustration  
6 Ausgaben  
Unterhaltungsbeilage.

Gründungszeit:  
Wöchentlich nachmittags.  
Gründungszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen  
Berliner Adre: Berlin-Wilmersdorf

Bezugspreis: Für eine Ausgabe von 2 Wochen 94 Pf., für einen Monat RM. 2.—, einschließlich Postgebühren. Durch die Post bezogen RM. 2.25, wöchentlich 36 Pf., einschließlich Postgebühren. Einmalige Anzeigen sind nach Vereinbarung zu übernehmen. Die Bezahlung der Anzeigen erfolgt gegen Vorzahlung auf Rechnung des Verlegers.

Abdruckpreis: Ein Millimeter Höhe der 22 Millimeter breiten Spalte im Einzelstück Grundpreis 7 Pf., bei 85 Millimeter breiten Spalten im Textteil 60 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 6, Beilage Nr. 1. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird eine Gewähr übernommen. Größe der Anzeigen müssen spätestens einen Tag vor dem Erscheinungstage angegeben werden.

Nr. 114.

Mittwoch, 17. Mai 1939.

87. Jahrgang.

## Gepanzerte Entschlossenheit!

Völlige Einigkeit. — Die Macht der materiellen Kampfmittel. — Zwei Nationen in einer unzerbrechlichen Front.

### Führer und Duce an den Grenzen.

Ka. Die Einreisepolitikler suchen eifrig nach Bundesgenossen, da sie ansehend in ihre eigene Kraft nicht allzuviel Vertrauen setzen. Die heutigen Morgenblätter in London und Paris spiegeln eine geradezu fantastische zu nennende Verunsicherung wider, die ihre Ursache in der erneuten Sitzung der englisch-französischen Verhandlungen findet. Ohne die Teilnahme Moskaus, so kann man in Pariser Zeitungen lesen, sei das demokratische Sicherheitssystem keinen roten Heller wert. Der „Figaro“ macht dem Foreign Office heilige Bornwürde und behauptet die englischen Politiker einer „un glaublichen Leichtfertigkeit“. Chamberlain habe den Garantievorstoß an die Sowjets gleich an die große Glocke gehängt und nun müsse man vor aller Welt eingestehen, daß noch erhebliche Schwierigkeiten zu überwinden seien. In den Runderentwürfenkomplexen, die in der französischen Presse in der letzten Zeit mehrfach bezüglich der eigenen Kampfmittel jugend getreten sind, geleitet sich nun noch das Mißtrauen gegenüber dem guten Willen der Sowjets und in rechtsgerichteten Kreisen der Zweifel an der militärischen Bereitschaft der Räteunion. Nachdem die Herren Demokraten nun seit Wochen eine kaum mehr zu überbietende Kriegsbegeisterung haben, müssen sie mit Schrecken erkennen, daß sie möglicherweise allein für die Folgen dieser Friedensabotage einzustehen haben. Grund genug um die Einreisestrategen in einen Zustand völliger Verwirrung zu versetzen.

Demgegenüber zeigen die Mächtmächte ein Bild souveräner Ruhe. Sie vertrauen auf ihre eigene Kraft und auf das Recht, das auf ihrer Seite steht. Sie haben es deshalb nicht nötig, Gelder und Landströme für ihre Ziele zu werben. Der Führer und der Duce befinden sich zur Zeit an den Weltgrenzen ihrer Länder, um noch einmal die Widerstandsfähigkeit ihrer Verteidigungsanlagen gegen jeden Überfall zu prüfen. Das Ergebnis dieser Inspektion übertrifft die kühnsten Erwartungen. Diese Linien, aus Beton und Stahl gegußt, sind kein feinfühler Soldat überprüfbar. Jeder Angriffserfolg muß, nach dem er sich entscheidet, in den Feuergraben der Raketenabwehr und Geschütze zusammenbrechen. Doch nicht nur die materiellen Kampfmittel, die sich an der Wahrung in gigantischer Macht darstellen, sind es, die ein Gefühl reiferer Sicherheit in den Völkern der Achsenstaaten auslösen. Die Begleitung der Grenzbesichtigung, die dem Führer wie dem Duce entgegenbraut, entfällt von neuem die durch nichts zu brechende Schicksalsgemeinschaft jüngerer Volk und Führung. Eine noch nie erlebte innere Einigkeit, die durch die enge Verbindung zwischen Partei und Wehrmacht, die anlässlich der Besichtigungsreisen der Reichs- und Gauleiter an der Westfront deutlich zum Ausdruck kommt, noch unterstrichen wird. In des Wortes nachher Bezeichnung: ein Block von 150 Millionen, der bereit ist, in harter Entschlossenheit jeden Angriff auf den Frieden abzuwehren und an dem jeder Versuch, der Gerechtigkeit den Weg zu verlegen, scheitern muß. Das Wort des italienischen Generalschleifers Pariani: Wir sind in jedem Augenblick bereit! kennzeichnet am besten die Situation. Eine Sprache der Tatsachen, die in London und Paris, so sehr man dort auch mit lauten Brajauschwällen die eigene mißliche Lage taten und uns einschüchtern möchte, verstanden wird.

## Eine schallende Ohrfeige für London.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

### Ratstagung ohne Potemkin.

an. Berlin, 17. Mai. Die Sowjets haben den Engländern und Franzosen eine schwere Enttäuschung bereitet. In Paris und London setzte man nämlich große Hoffnungen auf Genf, wo am Montag mit einer Verpützung von einer Woche die Tagung des Rates der Genfer Liga beginnt und wo man bei dieser Gelegenheit auf einer kleinen Einreisungs-Konferenz den englischen Sowjet-Garantie-Vortrag einhellig unter Dach und Fach bringen wollte. Der Potemkin und sein englischer Kollege Lord Halifax hatten es sich so leicht gemacht, mit Herrn Potemkin, dem Herrntretenden sowjetrussischen Außenminister zusammenzutreffen, denn auf Herrn Molotow, dem eigentlichen Außenminister, hatte man schon ohnehin garnicht gerechnet, hat doch Herr Molotow noch nie die Grenzen der Sowjetunion überschritten. Diese Ausprägung zu Dreien hielt man für uns notwendig, als die englisch-französischen Verhandlungen auf dem toten Punkt angelangt sind. Mit Herrn Potemkin aber glaubte man schon weiterkommen zu können, zumal sich die Franzosen mit Freizeiter der Vermittlung zwischen London und Moskau widmen. Nun machen die Sowjets durch diese scharfe Rechnung der Demokraten insofern einen Strich, als sie in ihrem Delegierten für die Genfer Verhandlungen den Londoner Sowjetbotschafter Raiffis erkennen, also den Mann, den Lord Halifax tagtäglich in London sprechen kann. Um sich mit ihm zu erhalten, braucht sich der Lord wirklich nicht erst auf die Bahn zu setzen und an den Genfer See zu fahren. Wenn man bedenkt, daß die

### Weiterreise in die Saarpfalz.

Der Führer und Oberste Befehlshaber legt am heutigen Mittwoch keine Inspektionsreise im Raum der Saarपाला fort. Der Dienstag nach der Besichtigung der Weltwallanlagen im Bereich des Saarpfalzes. In jedem Ort, den der Führer passierte, wurde er von der Bevölkerung auf das freudigste begrüßt. Überall wuchsen die Fahnen des Dritten Reiches, hielten die Grenzländer im Winde, die den Laut und die Begleitung der Grenzländer ausdrückten. Die Dörfer hatten sich in ein Kleid grüner Büschensweise gehüllt, die die Bevölkerung noch in der Nacht ebenfalls aus den nahen Wäldern geholt hatte und die nun mannstark zu beiden Seiten die Straße des Führers dicht umlängten. So hat das Saarland ein hinterzogenes Bild des jungen Heerführers. Es leuchteten die Bilder des (Fortsetzung auf Seite 3).

## Keine Blumensträuße zur Begrüßung des Führers.

Eine Aufforderung an die Bevölkerung im Reichsgebiet.

Die Bevölkerung im Gebiet des Weltwalls hat den Führer überall mit Blumensträußen und Blumenweihen empfangen. So sehr sich der Führer über diese Blumensträuße freut, so wenig ist er doch insofern der Notwendigkeit, das Führerprogramm zeitlich nicht einzuhalten, in der Dase, auch nur den geringsten Bruchteil der ihm zuwachenden Blumen entgegenzunehmen. So wird daher die Bevölkerung an den Durchfahrtsorten bitte ersucht, keinerlei Blumensträuße mehr mitzubringen.

Das Werben von Blumen in die Wälder ist überflüssig verboten. Das Heranlaufen an die Wälder, besonders mit kleinen Kindern, ist wegen der damit verbundenen Gefahr für die Volksgenossen selbst unter allen Umständen zu unterlassen.

## „Wir sind in jedem Augenblick bereit!“

General Pariani über Kriegsbereitschaft und Schlagkraft des italienischen Heeres.

Rom, 16. Mai. Die italienische und korporative Kammer genehmigte Dienstagmorgen das Heereshaushalt 1939/40. Vorher hatte der Staatssekretär im Kriegsministerium General Pariani, der Oberbefehlshaber des italienischen Heeres, dessen Schlagkraft und Kriegsbereitschaft eingehend dargelegt und betont, daß die Räte-Entwicklung auf dem Wege der Verwirklichung des Heeres mit solcher Entschlossenheit und Methodik durchgeführt werde, daß er mit Sicherheit sagen könne: „Wir sind in jedem Augenblick bereit!“

Im einzelnen führte General Pariani aus, gerade im ablaufenden Haushaltsjahre habe das italienische Heer hinsichtlich seiner Verwirklichung gemäß dem von Duce gestellten Ziel einen gemächlichen Sprung vorwärts gemacht. Die Verwirklichung des Heeres werde durch die moralische Vorbereitung des Heeres und insbesondere durch die notwendige Ausbildung immer mehr erleichtert. So daß z. B. bei der Aushebung des letzten Jahrganges 90 p. H. der Rekruten schon im ersten Monat löbliche Ergebnisse ihres militärischen Könnens zeigen konnten.

Wegen des Himmelfahrtsfestes erscheint die nächste „Tagblatt“-Ausgabe am Freitag.

## Sterbendes Frankreich.

Von Hans Schorr.

Der katastrophale Geburtenrückgang in Frankreich ist nachgerade zum Begriff einer bestimmten Gestalt geworden. Man pflegt von französischen Verhältnissen zu sprechen, wenn der Geburtenrückgang in einer Stadt oder einer Gegend besonders drastisch getrennt werden soll. Als Gipfel selbstverwunderlicher Ironie erscheint es uns, wenn ein Teil der französischen Presse angesichts des Kinderreichtums der italienischen Volksgruppen in Frankreich von „Kainidientum“ zu sprechen wagt. Allerdings hat es bei unseren westlichen Nachbarn auch nicht an warnenden Stimmen gefehelt. So entwarf der Abgeordnete Burgot dieser Tage auf einer Veranstaltung der Republikanischen Vereinigung in Lyon ein sehr trübes Bild der französischen Bevölkerungsentwicklung. Im Zeitraum von 60 Jahren ist die Geburtenziffer von 1.034.000 auf 618.000 gesunken. Seit vier Jahren werden mehr Tote als Neugeborene benötigt, ist die Sterblichkeit größer als die Geburtenzahl. Im vergangenen Jahr sind in Frankreich 43.000 Neugeborene fast gestorben als Kinder das Licht der Welt erblickten. „Frankreich“, so rief der französische Abgeordnete aus, „steht Frankreich beugt sich Selbsterlöschung. Wenn es bei diesem Rhythmus bleibt, wird die Bevölkerung Frankreichs in 50 Jahren von 42 auf 29 Millionen gesunken sein.“

Das nicht wirtschaftliche Gründe zu diesem Selbstmord führen, folgt ohne weiteres aus dem Reichtum des Landes. Nicht nur, daß die Franzosen, die auf ihrem Boden nicht mehr als ein Zwölftel der europäischen Bevölkerung vereinen, ein Viertel des gesamten europäischen Reichtums nicht nur, daß sie Obst, Getreide, Kartoffeln, Fleisch usw. in mehr als ausreichenden Mengen produzieren, daß die Rohstoffquellen für die gewerbliche Wirtschaft unerschöpflich sind, haben sie auch eine wirtschaftliche und soziale Struktur, um die so manches Land beneiden kann. Verantwortlich für den Volksrückgang ist — leben wir von den allgemeinen Verurteilungen ähnlicher Erscheinungen in anderen europäischen Ländern ab — in erster Linie die dematerialisierte

Auch auf dem Gebiete der materiellen Vorbereitung durch Verhärtung der Wälder, vor allem Dingen der Artillerie, der Luftabwehr und der Motorisierung, seien wesentliche Fortschritte gemacht worden.

Die Rüstungsindustrie werde in verhältnismäßig kurzer Zeit ihre bisherige Produktion auf das Bierfache steigern. Sehr sorgfältig sei die Rohstoffversorgung betrieben worden. Außerdem richte sich die Wehrmacht heute weitgehend nach den Geboten der Autarkie. Selbstverständlich könne er hierzu keine Zahlen nennen, doch könne er versichern, daß die Versorgung mit den neuen Maschinenwaffen, mit den neuen Wörtern, mit den neuen Panzerabwehrgeschützen und Flak bereits weit vorgeschritten sei. Das gleiche gelte für die Munitionsvorgabe unter Verwendung neuer synthetischer Sprengstoffe sowie für die Tanks, bei denen bald ganz neue Typen eingesetzt würden. Die Artilleriemerkmale, die Waffen- und Munitionsfabrikanten und alle einschlägigen Werke einschließlich der Kraftwagenwerkstätten verfügten über hochmoderne Anlagen.

Weiter erwähnte General Pariani, die italienische Doktrin des Krieges der raschen Entscheidung, die wie er betonte, harte Kampfmittel zur Brechung des Widerstandes erfordere, aber noch mehr schnelle und demögliche Truppeneinheiten verlange, um jede Eindringflucht durch rasche und harte Truppenverschiebungen in die Tiefe auszuweichen. In diesem Zusammenhang teilte er mit, daß die neue aus zwei Infanterieregimenten bestehende Division sich in den entscheidenden Kämpfen in Katalonien nach dem übereinstimmenden Urteil der italienischen Generale glänzend bewährt habe. Der Umbau des italienischen Heeres, der seit einem Jahre im Gange sei, werde demnächst abgeschlossen sein, ohne daß in irgendeinem Fall durch den Aufbau der aus zwei Regimentern bestehenden Divisionen noch eine Krise entstehen könne.

Mit dieser Neuordnung des Heeres verfüge Italien über 64 Infanteriedivisionen, die durch die Berlaglieregimenten, den Grenzschutz und die Kanallinie um weitere zwölf Divisionen auf 76 Divisionen erhöht werde. Neben diesen Divisionen des Landheeres bestehe die Organisation der luftwärtigen Wälder, die in die einzelnen Armeekorps leicht eingegliedert würde.

Ferner erwähnte General Pariani noch besonders die Verhärtung des Grenzschutzes, die Bildung von zwei Panzerdivisionen und die Aufstellung der So-Armee. Letztere sei sofort einsehbar und außerordentlich beweglich.

Zum Schluß gedachte Pariani der italienischen Freiwilligen in Spanien, die 700 Tote gehabt hätten. Er vermerke an die reibungslos abgewickelte Expedition nach Albanien, um unter dem totenbenen Befehl der Kammer zusammenfassend festzustellen, daß gerade die letzten Einreisungen von Reservistenjahrgängen die vorbildliche Disziplin und das hohe Pflichtgefühl all dieser gezeigt hätten, die unter die Waffen gerufen worden seien.





Die Weltweit-Befestigung durch den Führer.

Der Führer und Oberste Befehlshaber setzte seine Befestigungsfahrt im Gebiet des deutschen Westwalls fort und wohnte einer Übung der Grenztruppen bei, die einen Angriff auf die unüberwindlichen Befestigungsanlagen vorführten. Links: Der Führer beobachtet eine Gefechtsübung: Durch Nebelgranaten ist das Gelände in einem weissen Dunst gehüllt. Rechts: Der Führer beaufsichtigt einen der unüberwindlichen Betonbunker.

### Führer und Mussolini an den Grenzen.

(Fortsetzung von Seite 1.)

Führers, die goldbekrönt über den Hausenmägen befestigt waren. Girlanden schlangen sich über die Strohen, alles war ein einziger Kampf von tarbenstaudigem, jungem und starkem Leben.

Die Fahrt des Führers führte ahermals bis an die Grenze hin. Sie wurde häufig unterbrochen, weil der Führer an strategisch wichtigen Punkten das Gelände prüfte, ob auch alle Möglichkeiten einer unbedingten Verteidigung erschöpft sind. Der Saub des Saarlandes soll so vollkommen sein wie nur irgend möglich. Wo auch immer noch einzelne Befestigungen des Westwalls mangelhaft erscheinen, werden sie gleich vom Führer noch zusätzlich angeordnet. Dem ungeübten Auge fallen solche Möglichkeiten überhaupt nicht mehr auf. Seit Stunden waren wir ununterbrochen an Befestigungsanlagen aller Art vorbeizufahren. Große Panzerwerke wechselten ab mit grandiosen Sperranlagen, mächtigen Kampfstellungen, gewaltigen Betonblöcken von ungeheurer Kampflust und Widerstandskraft.

Das Industriegebiet der deutschen Saar wird keines Feindes Fuß mehr betreten.

### Gauleiter Bürdel begrüßte den Führer.

Die Verteidigungswerke sind zum größten Teil bereits völlig unfeindbar. Nur dem Kundigen fallen sie auf. Nun aber entrollt sich im Vorüberfahren ein Panorama von kleinerer Eindringlichkeit. Ganze Bergzüge sind oft wie überlagert von hohen Werten. Man sieht sie fast unmittelbar nebeneinander, in viele Reihen gestaffelt, aufmarschiert, eine unzerstörbare Front von Stahl und Beton.

Mit Stolz und stolzer Freude haben wir dieses gewaltige Werk deutscher militärischer Kraft, das hier in noch nicht einem Jahr entstanden ist.

### Die Huldigung der Industriestädte.

Aber nur kurz war der Aufenthalt. Dann ging die Fahrt weiter, mitten hinein in die Industriegebiete, die den Führer mit unbeschreiblicher Freude empfingen. Saarbrücken, Völklingen, Saarbrücken weitestgehend miteinander, herrlich waren die Strohen geschmückt. Ein Wald von Fahnen mochte im Winde. Viele Glieder der Familien, die den Führer mit unbeschreiblicher Freude empfingen. Saarbrücken, Völklingen, Saarbrücken weitestgehend miteinander, herrlich waren die Strohen geschmückt. Ein Wald von Fahnen mochte im Winde. Viele Glieder der Familien, die den Führer mit unbeschreiblicher Freude empfingen.

der Arbeit trugen, auf der Straße, um den Führer zu grüßen. Sie jubelten und wippten und riefen. Ihre Freude, den Führer zu sehen, war unbeschreiblich.

Ganz langsam fuhr der Führer durch die prächtig geschmückten Strohen und grüßte alle die Tausende, die ihm brauende Kundgebungen des Dankes und der Freude bereiteten. Und dann kam Saarbrücken, die treue Stadt, die nun auch einen ganz besonderen Schmuck vor jeder lebendigen Beobachtung erhalten hat. Ausmerksam prüfte der Führer auch hier jedes Panzerwerk.

In das Arron der Betonermaschinen und in das Heilruhen der Hallen wühlte sich plötzlich das dumpfe Grollen eines sich lockenden Gewitters. Es ist, als trächen die Panzerwerke selbst schon ihre ebene Straße, die Straße der Kraft, die kühleren Worte eines unbezweifelten deutschen Verteidigungswillens.

### Der Duce in Süsa.

Am Dienstag unternahm Mussolini von Turin aus eine Fahrt, die ihn in die Gebirgsfüße der Westalpen bis an den Befestigungsgürtel an der italienisch-französischen Grenze führte. An den reizvollen, von Schneebedeckten Bergen eingesäumten Tälern, in großen und kleinen Ortschaften, wo immer der Duce durchkam, wiederholten sich begeisterte Kundgebungen der Begeisterung. Selbst in den höchsten Gebirgsdörfern waren die Häuser mit blauen Spruchbändern und Girlanden reich geschmückt. Überall stand das Volk auf den Strohen, um Mussolini auszubilden. Auf Kilometerlangen Stroden war auf dem Straßenrande immer wieder das Wort „Duce“ aufgemalt.

## Verbundenheit zwischen Partei und Wehrmacht

Die Bedeutung der Befestigungsfahrt der Reichs- und Gauleiter zum deutschen Westwall.

Saarbrücken, 17. Mai. Der erste Tag der großen Befestigungsfahrt der Reichs- und Gauleiter der NSDAP durch das Gebiet der Saar- und Moselberge fand völlig im Zeichen der starken inneren Verbundenheit zwischen dem politischen und dem militärischen Soldatentum Adolf Hitlers. Die führenden Männer der deutschen Wehrmacht, an ihrer Spitze der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, und die führenden Männer der Bewegung fanden sich an diesem Tag zu einer engen Gemeinschaft zusammen, die die Sicherheit und das Wohl unseres Volkes, die die Sicherheit und das Wohl, beide streben sie unter der Führung Adolf Hitlers dem einen Ziele zu: Sicherung des Lebensraumes und des Lebensrechtes unseres Volkes!

Im Laufe der Befestigungsfahrt am Dienstag, die durch das Saarland von Saarbrücken nach Trier und dann über die Höhenzüge des Hunsrück wieder zurück nach Saarbrücken führte, gaben Generale des Heeres dem Führer, dem einen Ziele zu: Sicherung des Lebensraumes und des Lebensrechtes unseres Volkes!

Südnacht denah sich Mussolini in das Susa-Tal nach Süsa, der alten Römerstadt mit ihrer mehr als zweitausendjährigen Geschichte, wo ihm die Gebirgsbauern eine überaus herzliche Kundgebung bereiteten. Mussolini weichte hier eine Augustusstatue ein, die er diesem Vorkosten dieislets der Welt als ein Geschenk gemacht hatte. Eingehend befaßte er auch die Ausgrabungen mit den vollkommen erhaltenen römischen Triumphbögen.

Auf seiner Weiterfahrt nahm der Duce Gelegenheit, die gemaltigen Befestigungen der Gegend zu inspizieren. Im Tal der Dora fuhr er an dem alten Fort Cille und an dem mächtigen Gebirgspass des Monte Chaberton vorbei, dessen Gipfel die höchstgelegene Befestigungsanlage Europas trägt. Das Tal wird von immer höher aufstrebenden Schneebedeckten Gebirgsfetten eingerahmt, die den Grenzraum gegen Frankreich bilden.

In Saronghina, dem am weitesten nach der französischen Grenze vordringenden Punkt seiner Reise, wiederholte sich das übliche Bild der Kundgebungen. Schwarzbedeckten Bauern, Soldaten und Gadrilarbeiter, sie alle jubelten Mussolini zu.

Am Rande der Vorberge bei Vincedo erwartete den Duce ein anderes Schauspiel: Die Kometen der berühmten Kanalerische führten ihre Reichskundgebungen vor, denen sehr bemerkenswerte Klänge der Konservativen folgten.

In Vincedo selbst waren 40000 Bauern zusammengekrämt, die auch eine Reihe von mächtigen landwirtschaftlichen Kraftwagen vorführten. Nach der Befestigung des Duce fuhr Mussolini seine Fahrt nach Trier fort, dem Hauptort der Jüngsten, erst vor zwei Jahren geschaffenen Provinz Jaltino.

haltung des riesigen Sicherheitswalles im deutschen Westen. So konnten die Reichsleiter und die Gauleiter, die aus allen Teilen des Reiches gekommen war, das eindringlichste Bild von dem gewaltigen Werk erhalten, das auch über engeren Heimat, ab sie nun im Innern des Reiches über im Norden oder Osten liegt, den Frieden des Reiches hilft. Einen besonders innigsten Ausdruck fand die Verbundenheit zwischen Partei und Wehrmacht auch am Abend in Saarbrücken gelegentlich der Jekauführung, die im neuen Gauhause in Anwesenheit des Führers stattfand. Da sah man den grauen Ehrenrod des Soldaten neben dem braunen Ehrenrod des politischen Kämpfers, die Reichs- und Gauleiter neben den Generalen der Wehrmacht. So zeigte dieser Tag der Welt, wie einig und geschlossen das ganze deutsche Volk in allen seinen Gauen und Stämmen und vor allem in seiner militärischen und politischen Führung ist. Diese Einheit ist der beste Garant unserer Sicherheit für die Zukunft.

### Jagd auf deutsche Schulkinder.

„Seldentaten“ polnischer Kommiss in Ostoberschlesien.

Katowitz, 16. Mai. Wie weit die Verhehung gegen alles Deutsche in Ostoberschlesien fortgeschritten und zu welchen „Seldentaten“ das aufgeputzte Polentum fähig ist, zeigen neuerdings Vorfälle, die auf eine regelrechte Jagd nun auch auf deutsche Schulkinder hinauslaufen. In verschiedenen Distrikten Ostoberschlesien wurden Schulkinder im Alter von 10 bis 12 Jahren auf dem Heimwege von den Schulen von Banden polnischer halbwildiger Burschen überfallen, beschimpft und mißhandelt. Besonders bezeichnend ist ein Vorfalle, der sich in Eintrachtshütte zutrug, wo etwa 15 polnische Burschen über drei deutsche Schulkinder herfielen und sie mit einem Gummischlauch mißhandelten. Ähnliche Vorfälle werden aus Schwentochowitz und Tarnowitz berichtet.

Diese Ausschreitungen gegen wehrlose Kinder nehmen derart bedrohliche Ausmaße an, daß sich sogar ein polnischer Lehrer in der hiesigen deutschen Schule in Eintrachtshütte veranlaßt gesehen hat, die ihm anvertrauten Kinder zu warnen, er lasse sie ihnen; Geht einzeln nach Hause, damit auch die Polen nicht erwischen.“ Diese Aufforderung eines polnischen Lehrers spricht Bände und beweist mehr als alles andere, welche Unsicherheit die Hebr und der Jagd gegen das Deutschtum in Ostoberschlesien in das tägliche Leben hineingebracht haben.

Im Auftrage des Führers überreichte der deutsche Luftattaché, Oberstleutnant von Schönebeck, dem jugoslawischen Generalstabsoberst, General der Flieger Simowitsch, das Großkreuz des Verdienstordens vom deutschen Adler. Das Verdienstkreuz mit Stern desselben Ordens erhielten der Befehlshaber der jugoslawischen Luftstreitkräfte Generalleutnant Zentowitsch, der Kommandeur der Donau-Division, Generalleutnant Arabitsch, und die Generalmajore Wirtowitsch, Damjanzowitsch und Brstitschka.



Die deutschen Kreimilisen vor General Franco.

Auf dem Madrider Flughafen Barajas fand die große Luftparade statt, die sich zu einer eindringlichen Kundgebung der Westallianz zwischen Spaniern und den befreundeten Ländern gestaltete und die mit dem Vorbeimarsch der deutschen und der italienischen Regionalflieger ihren Höhepunkt fand. Notorchter Flottenstellungen bei der großen Parade der Luftkreistrafte vor General Franco, hier deutsche Kreimilisen; die Etienne ist mit dem Abschied der Balange sowie den Nationalhymnen Spaniens, Deutschlands und Italiens geschmückt. Heinrich Hoffmann (A.)

# Wiesbadener Nachrichten.

## Luftschutz — Volksschutz.

Während der Reichsluftschutzwache soll die Selbstschutz-Propaganda der Wiesbadener Ortsgruppe des RLB durch praktische Vorführungen der Luftschutzwarte, Frauen des Selbstschutzes und der Volkshelferinnen an weite Kreise der Bevölkerung herangetragen werden, wobei die Bedeutung der Volksschutzmaßnahmen klar herausgestellt wird. So hat gestern nachmittags auf dem Außenplatz eine Unterweisung eines weiblichen Ausbildungslieblings den Glück der Frau bei Brandbekämpfungsmaßnahmen vor Augen geführt. Die Abtheilung mit Schutzhelmen und Volksschutzmasken ausgetüchtelt, bildete Eimerreihen und wickelte vor zahlreichem Publikum ihre Übung ab. Anschließend wurden einige Brandübungen zur Entzündung gebracht, wie sie zur Prüfung von Brandbomben verwendet werden. Es sollte dem immer noch weit verbreiteten Irrtum entgegengetreten werden, als könnten Brandbomben durch Balloneinwirkung zum Erlöschen gebracht werden. Im Gegenteil, ein mit Baller gefüllter Beobachter, in dem man einen solchen Brandlöscher warf, wurde durch die Wirkung zerstört. Der Übung wohnten u. a.



Ein Beispiel für viele: Weibliche Luftschutzwarte einübend.

der Luftschutzabteilungsleiter Oberleutnant Pieper, Bezirksgruppen- und VZ-Hauptführer Vull und Ortsgruppen- und VZ-Hauptführer Kölsch an. Es darf erwartet werden, daß gerade die bei den Vorführungen anwesenden Frauen durch das praktische Beispiel wiederum an ihre Luftschutzpflichten erinnert werden sind und sich, wie



Soll ich eine Volksschutzmaske? (2 Photos Lenhardt — R.)

dies schon die Kameradinnen vom RLB in uneigennützigster Weise zur Durchführung brachten, dem Selbstschutz zur Verfügung stellen. Und vor allen Dingen daran denken, namentlich die baldige Anschaffung von Volksschutzmasken für sich und die Ihren ins Auge zu fassen. Nicht nur jedes Haus, sondern jede Familie muß Luftschutzbereit sein. Der Frau fällt hierbei eine maßgebliche Aufgabe zu.

Der Reichsluftschutzbund ist ein auf Befehl des Führers vom Reichsminister der Luftfahrt eingesetztes Organ der Landesverteidigung. Mitgliedschaft im RLB ist daher Pflicht am Volk, Vaterland und Führer. Werde Mitglied des Reichsluftschutzbundes!

Am Freitag ist schulfrei. Die Volks-, Berufs- und Betriebsräte, die am heutigen Mittwoch jeden deutschen Haushaltungsvorstand zum Federhalter greifen ließ, wird auch unserer Schulschule dadurch in Erinnerung bleiben, daß die gewaltige Arbeitsleistung, die zumangelaufen mit dieser Forderung verbunden ist, für einen schulfreien Tag außer der Reihe befehrt hat. Allerdings sind sehr viele Schüler und vor allem auch das Lehrpersonal an dem schulfreien Freitag nicht unfähig, denn ihnen ist neben den vielen sonstigen ehrenamtlichen Helfern die Aufgabe gestellt, die Haushaltungsgelassen einzumachen.

diese selbstverständlich vor dem Publikum stattfinden. Jedenfalls wird während der Turniertage auf unserem schönen Platz „Unter den Eichen“ ein lebhafter Reitbetrieb von Morgens bis Abends herrschen und die in die einzelnen Prüfungen eingeteilten Schauannern werden besondere Aufmerksamkeit finden. Es werden u. a. zu sehen sein: Das Pferd im Dienste der Infanterie, SW-Ritterreife vom Sattel aus gefahren, ein Jagdfeld der jüngsten Wiesbadener Reiter hinter der Meute, Vorführungen der Befreiungs-Remonte-Schule XII. Bodenhausen. Ein herrliches Trompetorchester der Wehrmacht wird konzertieren und als besondere Überraschung ist auch die Landung eines Fieveler-Storches auf dem Turnierplatz vorgesehen. Es wird also viel zu schauen geben bei dem Turnier.

Eine ganze Reihe bekannter Persönlichkeiten haben bereits ihr Erscheinen zugesagt. So liegen bis jetzt Anmeldungen u. a. vor vom Anspitzer für Reit- und Fahrwesen im Oberkommando des Heeres, Oberst Frhr. von Langemann-Eisenkamp, Berlin, Generalleutnant Frhr. von Dalwitz zu Wülfersfels, als Mitglied des Deutschen Ritterschaftsrates, Berlin, Oberleutnant von Kommandeur der Heeres-Reit- und Fahrschule Hannover und Major von Kottitz-Bellwitz, Kommandeur der Abteilung III der Heeres-Reit- und Fahrschule Hannover. Einem besonderen Anreiz erhält das Turnier durch die Teilnahme der bekannten und liebreichen deutschen Reiter-Kommandeure aus dem Springreit der Heeres-Reit- und Fahrschule Hannover unter Führung von Major Kommandeur.

## Festtage des Pferdesports.

Gezügigte Vorbereitungen für das Reit-, Spring- und Fahrturnier.

Als letzte große sportliche Veranstaltung im Rahmen von „Wiesbadener Reitmoden“ wird am 23.-29. Mai das XII. Wiesbadener Reit-, Spring- und Fahrturnier, das mit zu den wichtigsten deutschen Turniervorstellungen zu rechnen ist, durchgeführt. Über den großen Kreis der reitersportlich interessierten Volksgenossen hinaus, findet diese Veranstaltung ja auch bei vielen Nichtreitern große Beachtung, denn das gepflegte Pferdematerial weist ja durch die Leistungen, die gezeigt werden, immer die beste Freude bei den vielen Freunden unseres vierbeinigen Kameraden, der uns ja — trotz aller Motorisierung — ein Helfer und treuer Mitarbeiter auf vielen Arbeitsgebieten bleiben ist. Der Anlaß einer guten Dressurausführung, einer schon und erst durchgeführten Spring- oder Fahrübung reißt uns immer wieder zur Begeisterung hin und auch diesmal werden alle Pferdefreunde voll und ganz auf ihre Rechnung kommen. Das Turnierprogramm ist wieder recht vielfältig zusammengestellt und gewinnt, wie wir bereits meldeten, noch dadurch an besonderem Interesse, daß im Rahmen des Turniers auch die Olympiade-Dressur-Vorbereitungsprüfung zur Durchführung kommen wird. Im Programm wird zum Teil von sogenannten nicht-öffentlichen Prüfungen gesprochen, es ist jedoch so, daß auch

## Sommernachtsstraum in Schwezingen.

Eine Oper von Josef Haydn im Hoftheater.

Unter Mitwirkung Dr. W. Waldschmidt schildert hier seine Eindrücke von einer Gala-Vorstellung im Schwezinger Schloss, zu der das Wiesbadener Tagblatt vom badischen Ministerpräsidenten geladen war. Die Schriftleitung.

Gelb und purpurn, violett und weiß leuchten die Blumenparterres. Große Steinböden stehen erst im grünen Regen rings um die Fontäne, deren Silber im Abendwind zerplätschert. Wir schauen hinaus bis zu den beiden weißen Pfeilern, aus deren Mäul ein dünner Regen sprudelt. Das überaus prächtige Hoftheater in die Innenhöfe tritt peripetrisch. Das Auge des Betrachters konnte durch die geschichtlichen Laubgänge bis zum Horizont schauen, als bedürfte es den räumlichen Erdball. Verwunderliche Vögel führen leipziger zu familiären Ratten und antiken Tempeln. Zierliche Einmaleit umgibt das Hoftheater, das von Schützen mit dem willenden Wädel salanter Hofdamen bewacht wird. Von dem Tempel des Apollo räumen die Kasernen herab. Der Hektor führt beständig, und die Atlantiden haben diese weißen Kerzen aufgesetzt.

Der trübe Tag geht in einer flammenden Abendröte unter. In den Klättern raunt es geheimnisvoll wie das Geflügel der Wäden aus der Zeit Karl Deobors.

So lebe zurück zum Schwärzinger Schloß. Denn in dem weiten, weiten Blick des Hoftheaters gibt es heute eine Gala-Vorstellung.

So lebe mit die Augen. Ist das Traum oder Wirklichkeit? Sogar die anstehenden Autos sind noch modernster Schnitt, aber die Köpfe, die den Schloß sitzen, scheinen aus einem verflungenen Zeitalter zu kommen. Eine Ehrengarde in grüner Jagduniform, dem Dreifaltigen auf weißen Beinen, steht Gewehr bei Fuß. Am Lager bilden die Kavaliere in goldgeputztem Rock Spalier, während die Dol-

damen mit weißen Kleider den voraufschreibenden Hofniz vor den Gängen machen. Denn Götze sind wir alle, Götze des Winterknechtens, der uns dieses einstufige Heil für Auge und Ohr bereitet. Das Publikum ist von dem gleichen Eleganz wie im „ancien regime“: Orbenelichte Uniformen, Fracks und dazu verführerische Rückenansichten bei den Frauen. In dem entsandenen, erst für sich wieder ausgefallenen Theater mit seinen einstufigen atomischen Gottheiten an der Dede und seinem Vorhänge, der an die Parodiaropette eines Galli Bibiana erinnert, erzählt der Diktator Ernst Cremer, den Stab. Angeführt wird eine laie verlegene Oper von Schloß und Hof. Der Zeit ist nach einer Komödie von Carlo Goldoni durch Wilhelm Friedrichler geleitet bearbeitet. Der Titel lautet: „Die Welt auf dem Mond“.

Summa: ein bühnen Musikgeschichte, haben hat 24 Opern mehr ketzeren Charaktere geschrieben. Für Nicolaus Esterházy der Proprietor des Weltlers, hatte sich inmitten der ungarischen Waldheimat ein prunkvolles Barockschloß errichtet, denn auch er fühlte sich als ein Sonnenkönig, wenn auch in Miniaturform. Ein Theater durfte am Hofe des bekannten Hofmeisters nicht fehlen. 1777 erlebte hier unsere Oper ihre Uraufführung mit dem italienischen Titel „Il mondo bewald“.

Dahin wurde sich den Mitteln des bühnen Theaters fügen. Er sprach Götze, die von vier Kanallieren bestritten wurden. Befehlenden Kommandieren laien gelegentlich ausbrechen. So wird im ersten Akt das Fliesen zum Knebel recht anständig geschliffen. Bemerkenswert ist auch der Einsatz der Bomben mit Bausen und Trompeten. Die ersten Personen bewegen sich in den Gängen der „opeta letia“, während die sonstigen durch rollstühler Weichen erziehen. Wir wollen aber, das das mittlere Dreier, etwas dünn klingt. Aber es ist doch würdige Musik. Sie fließt munter dahin wie ein mit Steinen lauder eingelassenen Wädeln. Der Zeit Goldonis ist toll, mardachant und naito aplich. Der reiche Bauernsche will eine Tochter einem vertriehen ungen „Kaltener“ nicht zur Frau geben. Da erzeit ein betraglicher Mikrom ein und verlorich den Gungläubigen eine Habt zum Mond. Er fällt auf den Schwindel bereit, und durch

## Jubiläumstagung in Wiesbaden.

100. Hauptversammlung des Deutschen Zentralvereins Homöopathischer Ärzte 33.

Wiesbaden ist bekannt als Stadt der Ärztekonferenzen und auch in diesen Tagen findet hier eine Jubiläumsoberanstaltung und zwar die 100. Hauptversammlung des Deutschen Zentralvereins homöopathischer Ärzte 33. statt, für die sich in der Fachwelt des In- und Auslandes ein reges Interesse kundtut. Die Tagung, die bis zum 21. Mai dauern wird, beginnt am Donnerstagsvormittag im Kleinen Saal des Kurhauses mit einer feierlichen Eröffnungssitzung, nachdem bereits am heutigen Mittwoch eine Sitzung der Gauvertreter und eine Geschäftsitzung durchgeführt worden ist. Insgesamt umfaßt die Tagung fünf wissenschaftliche Sitzungen. Selbstverständlich werden die Tagungsteilnehmer auch Gelegenheit haben, die Schönheiten unserer Stadt und ihrer Umgebung kennenzulernen und nach der ersten wissenschaftlichen Tagungsarbeit auch in kameradschaftlichen Zusammenkünften Gelegenheit zum Gedankenaustausch finden.

Bei dieser Jubiläumstagung wird auch der Reichsgesundheitsführer zugegen sein, ebenso Vertreter der Partei- und Staatsstellen. Von bekannten deutschen Vertretern werden anwesend sein: Prof. Hans Kabe, Prof. Dr. Martin Bonn, Dr. Ahmann, Dresden, Dr. Wapler, Leipzig, Prof. Heuple, Frankfurt a. M., Dr. Donner, Berlin, Dr. Ertegele, Stuttgart, von bekannten ausländischen Vertretern Dr. Gagliardi, Rom, Dr. Templeton, London, Dr. Renard, Paris.

## Das Paffen lassen - „besser“ rauchen!

ATIKAH 5P

Dr. Bauden, Paris, Dr. Babud, Lausanne, Dr. Tuizing, Rotterdam u. a. m. Wir hoffen, daß sich die Gäste in Wiesbaden wohlfühlen werden und ihre wissenschaftliche Arbeit einen erfolgreichen Verlauf nehmen wird.

## Einem nächtlichen Störenfried wurde das Handwerk gelegt.

Gefängnisstrafe für einen Unhold.

Vor einiger Zeit liefen bei der Postbehörde von Fernsprechteilnehmern Beschwerden ein, daß sie in der Nacht öfters von einem Manne angefangen würden, der in Unübersichtlicher Weise unheimliche Redensarten führte. Eine der Beschäftigten mußte anfangs einmalige Unvorsichtigkeiten über sich ergehen lassen. Eine Ärztin verurteilte den fernmündlichen Beleidiger zu bestrafen, daß sie durch ihren Beruf auf Antragsanfrage gefaßt sei, aber keine anderen Sündigungen verträge. Für diese Beleidigung wurde sie auf das Gemeindefeld geschickt. Diese nächtlichen Anfälle bei den alleinlebenden Damen führten soweit, daß sich verschiedene Fernsprechteilnehmerinnen durch die Anfragen in ärztliche Behandlungen begeben mußten. Polizeibehörden und Polizei waren eifrig bemüht, das monatelange Treiben dieses Unholdes abzustellen. Man übernahm die Nachgespräche der Aufsicht. Festgestellt wurde, daß der Sprecher sich öfters der öffentlichen Fernsprechstellen in der Nähe der Klingelbediente. Eines Nachts gelang es, den Täter durch das Überfallkommando festzunehmen. Es handelte sich um den hiesigen Einwohner A. W. J., der in Frankfurt in Stellung war und in Wiesbaden bei seinen Eltern wohnte. Anlaß die Nachts zum Schlafen zu benutzen, gibt er dazu über, seine Rhythmen zu stören und diese weislich und körperlich zu schädigen.

Wegen dieser Vorfälle hatte sich der J. vor der Großen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte, der aus der Haft vorgeführt wurde, gibt von dem ihm zur Last gelegten

die Drohung, er könne durch ein negatives Verhalten vom Mond auf die Erde hürzen, einwat man ihn, dem Paar seinen Gesen zu geben.

Die Aufführung war durch die Regie von Helmuth Schönsang im Stil der italienischen Barockkomödie ausgestattet. In übermütiger Weise wurden die phantastischen Szenarien gemeldet, und sehr dröckig wirkte es, daß die Beschäftigten keine Bekantheit, über die Bühne liefen, aber bei einer Permate im Gelasse leben blieben. Hans Schöner war ein langgestreckter, wenn auch ebenlo reicher wie beschränkter Kaufmann Buonadeo. Ideas Vlenhard ein stiftiger Doktor aus Bologna. Alle Figuren der italienischen Komödie soll' arte' sind zur Stelle, allen voran natürlich der burschliche Barthelemy den Mar Ballraufat, mit der Beweislösheit eines Nigaro verführerte. Seine Kartieren Vletta, das Kammerdiener, land in bildhafter Kohler eine springlebendige Vertreterin. Für die letzten Szenen war der leistungsfähige Jurische Leo Leandro der dem Franz Roblik die Schönheit seines weitgespannten Organs ließ, während Ernie Schmitz als Lechter des reichen Buonadeo und eine jugendliche Liebhaberin die geschäftlichen Arriten her guten alten Zeit mit malifollem Geschnad vertrat.

Die Oper hatte das Kammertheater Kallert Gelegenheit, die etwas blasse Musik durch schöne Tanzpausen lebendig zu machen.

In einer längeren Pause hatten wir Gelegenheit, den Dirigenten Ernst Cremer kennenzulernen, der vom nächsten Frühjahr ab für das Deutsche Theater in Wiesbaden verantwortlich wurde. In anregender Weise plauderte er über große Pläne, die wir vorläufig nicht verorten können.

Als sich die Vorstellung ihrem Ende näherte, hatten rote und blaue Lampen den Schloßgarten in ein weiches Feuerlicht verzaubert. Es war, als ob ein Zauberer die Persönlichkeit eines Schloßherrn aus der Zeit Karl Deobors heraufbeschworen hätte. Dann erlösch ein Sonnenlicht nach dem anderen, und der Sommernachtsstraum stramm in dem Dult einer fahlen Regenwolke.

Dr. Wolfram Waldschmidt.



### Eine Frauen-Zauberschau in der Scala.

Gaßspiel Valeria Kasitits.

Beberischen schöne Frauen im allgemeinen schon die Kunst zu besaßern, so hat sich Valeria Kasitits, eine schöne Griechin, die zur Zeit als Hauptattraktion im zweiten Hauptprogramm der Scala auftritt, nicht nur der Zauberkunst verschrieben, die man bisher lediglich als Männerhandwerk ansah. Sie muß bei einem Degenmeister in die Lehre gegangen sein; anders ist die Fülle der überaus feinen Magie, die sie im Rahmen einer abendlichen prächtigen Ausstattung, einer Fülle von Kästen, Koffern, Truhen, Kisten, Sälen um darbietet, nicht zu verstehen. Mit ein Zaubermittel von ihr oder ein Geistes sind die eben noch leeren Behälter mit lebenden Vögel, Kanarienvögel, Goldfische, angefüllt, entzünden den Kästen und Koffern mehrere junge Damen auslieh. Doch für das Verblüffenden- und Wiedererschreckenlassen von Gegenständen an den leuchtenden Orten keine Mühe macht, ist dabei selbstverständlich, Bemerkenswert ist das Tempo und das Temperament, mit dem die



Valeria Kasitits. (Archiv, K.)

schöne Kirche ihre liebenswürdige Zauberkunst bei kühnem Gesens- und Könnemittel ausführt. Ein helles Duzend junger Damen, die man wohl als Zauberschülerin ansprechen kann, assistieren ihr und bringen mit ihrer Anwesenheit in die verwirrende Vielfalt der Überredungs-effekte, die als Höhepunkt des berühmten Geheimnisses der lebenden Jungfrau demonstrieren, eine ebenso amuzante wie besaßernde Abwechslung.

Das Programm wird wirkungsvoll ergänzt durch eine Anzahl bemerkenswerter artistischer Darbietungen, von denen besonders die „Originals“ mit ausgezeichneten Vorbildern am britischen Landes sowie die „Originals“ von „Berthold“ zu nennen sind, die mit der wunderbaren Zusammenarbeit zweier prächtig gebauter Körper nicht nur einen artistischen, sondern auch einen ästhetischen Genuss vermitteln und für ihre atemberaubende Leistung einen Sonderbeifall verdienen. Als unerwarteter Gogelstimmensimulator führt uns Hermann Klauenberg durch Flur und Wald und wir erleben an den mit überaus feiner Kunstfertigkeit nachgeahmten Stimmen der getödeten Sänger des Wunder des Frühlings, Oskar Albrecht, der neuklassizistische Sänger, ist auch für die wenigst bekannten noch verlässlicher. Neben seiner besonderen Aufgabe, „das Programm umrahmend zu besaßern“, bringt er im Solo humorvolle Erinnerungen an seine Dienstzeit bei den Wehr und weckt damit bei allen Kameraden und denen, die es einmal werden wollen, verständnisvolle Selbsterle.

Fritz Günther.

### Kurze Umschau.

Anlässlich seines Besuches beim diesjährigen Reichslager für Führer und Führerinnen der H. J. wurde, wie die NSR meldet, dem Göttergott der SA, Viktor Luhe, durch den Reichsjugendführer Baldur von Schirach das Goldene Ehrenzeichen der H. J. überreicht.

Prinzregent Paul von Jugoslawien hat dem König und Kaiser telegraphisch seinen aufrichtigen Dank für die herzliche Aufnahme in Italien zum Ausdruck gebracht. In seiner Antwort gab Viktor Emanuel III. seiner Hoffnung Ausdruck, daß der Aufenthalt in Italien dem Prinzregenten Paul die Befähigung der Gefühle aufrichtiger Freundschaft gegeben habe, die Italien mit Jugoslawien vereinen.

Der polnische Landesverteidigungsminister General Kasprzak, der am gestrigen Sonntag in der französischen Hauptstadt eintrafen, hatte eine Besprechung mit dem Generalissimo der französischen Armee, General Gamelin.

Erdkönig Jogu von Albanien hat an den Generalstabschef der Genfer Liga ein Schreiben gerichtet, worin er gegen die Besetzung Albaniens durch Italien protestiert. Er stellt seine bestimmten Forderungen, so daß die Juristen der Liga nicht zu entscheidenden Urteilen, ob er in seiner jetzigen Lage überhaupt berechtigt ist, im Namen Albaniens zu

### Taunus und Rheingau.

Niederhausen, 16. Mai. Die NSDF und ihre Gliederungen hielten einen fast bekannten Mitglieder-Ansitz im Vereinshaus „Zum deutschen Haus“, bei wobei nach einer Ansprache des Ortsgruppenleiters Schulz einige Mitgliedsbücher an Anwärter der Partei verteilt wurden. Das herrlich gelegene und in den letzten Jahren von vielen Freunden am Wochenende beliebte Lust- und Schwimmbad wurde einer gründlichen Renovierung und Säuberung unterzogen. Eine dritte Umkleekabine wurde aufgestellt.

Abstein, 16. Mai. Seiner 70. Geburtsstag konnte Trillermeister August Schmidt, Wiesbadener Straße, bei guter Rücksicht begehen.

Schmalbach, 17. Mai. Ein lang ersehnter Wunsch der hiesigen Bevölkerung wird nächsten in Erfüllung gehen. Nachdem alle Vorarbeiten erledigt und die nötigen Mittel bereitgestellt sind, wird mit der Verkleinerung der Dorf-Hilfsstraße in einigen Tagen begonnen werden. Diese Verkleinerung war unbedingt erforderlich, da der stetig wachsende Verkehr in dieser von allen Seiten bedauerten Straße ein großer Gefahrenmoment bildete. Daß die Arbeiten gerade in die Kurrei fallen, muß als notwendiges Übel erachtet werden. Die vorübergehende Verkürzung des Verkehrsverhältnisses zu dem zu erwartenden Nutzen. Nachdem von Ostern bis zum 15. Mai im Rathaus ein kleines Ensemble konzertierte, ist von heute an die Kapelle verdoppelt worden. Von Minutten an wird das vollständige Orchester unter der bewährten Leitung von Wilhelm Kurze vor seine Zuschauer treten. — Die erste Kurkurse verspricht die vielversprechende Zahl von 807 Göttern. — Der Zweigverein des Taunusbundes nimmt am Wandertreffen der Landschaft Belt-Taunus am Himmelstagsfest in Heidesheim teil.

### Sturmhaufenführer Walther nahm Abschied.

Gellenheim, 16. Mai. Durch Stabsartenführer Gehöfner wurde am letzten Sonntag im Anschluß an das Stabsarten-Sportfest Sturmhaufenführer Walther nach zweijähriger Dienstzeit bei der Rheinwacht SA verabschiedet. Ihm wurde der Dank für den Einsatz in anerkennender und herzlicher Weise ausgesprochen. Den Sturmhaufen 1/224 übernimmt leitend Sturmhaufenführer S. G. Er wurde seinen Kameraden durch den Stabsartenführer vorgestellt.

### Die Volkshäler sind an der Arbeit.

In verschiedene Rheingauer Waldhöfe sind jetzt die Volkshäler eingesetzt, die meist fachlich ausgebildete Männer aus den Waldhöfen Presberg, Stenshausen, Emschied und Raniel sind. Die Volkshäler begeben sich am frühen Morgen zu den Eidennterungen, die als Schältschlüge ausgeführt sind und schlagen ihre Schlägen nachmittags in den eigens hierzu errichteten, aus Tannenästen und mit Rechenbedeckten Schälhöfen auf. Wanderer werden jetzt allenthalben die interessante Arbeit in den Schälhöfen beobachten können.

Stoll, 16. Mai. Nach einem Dienstappell der Stollfeuerlöschpolizei auf dem Hof der Gutenbergschule fand in der „Eintracht“ unter der Leitung von Hauptbrandmeister Heinz Böttcher die Jahresversammlung der Stollfeuerwehr statt. Ermahnenswert aus dem Jahresbericht ist die Tatsache, daß im letzten Jahr die Wehr nur bei einem Zimmer- und einem Kaminbrand eingreifen mußte. Die große Umgestaltung der Wehr in ein Glied der ersten Brigade hat im letzten Jahr in der Reueinführung der Wehrmänner kostbaren Ausbruch geschunden. Dem Kassenbericht des vergangenen Jahres erstattete Kassenführer Friedrich Demmler, dem auf Vorschlag des Kassenprüfers, Stabsartenmeister Neutrich, Entlassung erteilt wurde. Im neuen Jahr steht die Stollfeuerwehr durch die neuen Dienstleistungen von weiteren Fortschritten. Mit einem Kameradschaftsabend fand eine Arbeitsausgabe der Turn- und Sportlehrer im NSDF, die unter Leitung eines Vertreters der Reichsfeuerwehr für Leibesübungen Berlin stattfand. Ihren Abschied, — Sein 84. Lebensjahr vollendend in Rühlheim, — die Woche Polizeikommissar A. Deitrich, Reichler, — Seine 70. Lebensjahr im vergangenen Jahr 74 Jahre alt. — In unserer Stadt sind in diesem Jahre 152 Kinder zum ersten Male und 76 Kinder wiedergeboren worden. — Einer der ältesten Witzbürger unserer Stadt, Theodor Groß, Blücherstraße, ist im Alter von 81 Jahren gestorben.

Rüdesheim, 16. Mai. Die Stadtverwaltung Rüdesheim hat am Dienstag die neue Fahnen- und Feuerwehne ausprobiert. Sie wurde in der Frühe in Tätigkeit gesetzt. — In den Wäldern des Hinterlandgebietes, besonders um die Gebiete der Rheinwacht Waldhöfe, sind verschiedene größere Anpflanzungen mit tausenden von Nadelbäumen,

sprechen. Der Generalstabschef hat inoffiziell am Montag einen Keffen Jogu, den Prinzen Hussein, empfangen.

Wie der englische Luftfahrtminister Kingsley Wood im Parlament bekannt gab, wird im Auftrag des Ministeriums bei Glasgow eine Fabrik zur Herstellung von Rolls-Royce-Flugzeugmotoren errichtet werden. Die Fabrik soll rund 10 000 Arbeiter beschäftigen und, wie man hofft, in etwa Jahresfrist die Produktion aufnehmen können. Die Baukosten werden sich auf mehrere Millionen Pfund belaufen.

Die „Empress of Australia“ mit dem englischen Königsboot an Bord ging kurz nach 23.00 Uhr fana-discher Zeit, etwa 13.00 Uhr Londoner Zeit, 11 Meilen südlich von Quebec vor Anker. Das Schiff wird hier liegen bleiben, um um 13 Uhr morgens kanadischer Zeit, 13 Uhr Londoner Zeit, in Quebec zu ankern.

Im Kapitulat Parlament verlangte der nationale Abgeordnete Erasmus einen überparteilichen Nachrichtendienst für Südafrika. Insbesondere seien die englischen Rundfunknachrichten gefürcht und stellen ein durchschlagendes Propagandamittel dar, das alles Englische lobe. Südafrika wolle einen selbständigen Dienst haben, einen Dienst, der aus Deutschland und Italien nicht nur ungenügende Nachrichten bringe, falls es sich hierbei überhaupt um „Nachrichten“ handeln sollte! Südafrika wolle einen Dienst, der auch über die Vorgänge in Indien und Palästina berichtet! Abschließend wendete sich Erasmus gegen die unablässige englische Kriegspropaganda.

Masten und Douglasstannen vorgenommen worden. Es waren meist von dem früheren Windbruch im Jahre 1915 zerstörte Gebiete, die infolge der großen Bewältigungen des Weides und der Baumkulturen abgeforstet werden müßten. Mit der Anforstung wird im Laufe der Jahre ein neuer wertvoller Holzbestand aufzuwachsen, gleichzeitig werden auch die Nadelbäume einen erheblichen Beitrag zur Ökonomie leisten. — Ihren 81. Geburtsstag feiert am 18. Mai Frau Anna Zunt. Dem Reichsbundoberschlager Ludwig Feustelung wurde das Ehrenkreuz des Reichsbundes in Anerkennung seiner ständigen Dienste bei der Reichsbund verliehen. — Die Teilnehmer der Trupphülferschule XI des Reichsarbeitsdienstes in Heidesheim unternehmen am Dienstag eine Omnibusfahrt mit 200 Kameraden nach Rüdesheim. Es fand eine Kutschfahrt nach dem Riederwald statt und anschließend eine Rhein-dampferfahrt von Rüdesheim nach Koblenz.



### Lahn und Westerwald.

Wieder Mitveranstalter in Bad Ems.

Bad Ems, 16. Mai. Der K.G.-Reichsrittergesehnd hat auch in diesem Jahre wieder die Mitveranstalter von 1864, 1866 und 1870/71 zu einem Reichstreffen vom 26. August bis 4. September 1939 nach Bad Ems einladen. Auch die städtischen und ländlichen Mitveranstalter, die die Gebirgs- von 1864 und 1866 in der K. und K. Armee mitgemacht haben, sind eingeladen worden.

### Mainz und Umgebung.

Flammetod einer Grellin.

Mainz, 16. Mai. Als am Montagmorgen eine 76jährige Frau, die nur noch sehr schwach am Leben hantierte, ihren 4ten Kleider Feuer. Mit schweren Brandwunden kam die Grellin ins Krankenhaus, wo sie am Dienstagmorgen starb.

### Frankfurter Nachrichten.

81jährige Teilnehmerin der Dänmark am Sandwerfermetzlauf.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Eine Auflockerung des Dänmarkermetzlaufes zeigt interessante Quantität und Einbildung in dem Weite dieser nationalsozialistischen Einrichtung auf. Von den Reichshörern sind 7 unter 25 Jahren, 96 25 bis 50 Jahre alt und 16 über 50 Jahre. Der jüngste Reichshörer ist der 13jährige Werner Reichel, der älteste der 81jährige Teilnehmerin der Dänmark am Sandwerfermetzlauf.

### Zum Bier-Ausjant Löhnberger Kohlenäure

nom Wirtverbandsamt Selters-Grubel Augusta Victoria

Niederlage: Willy May, Wiesbaden

Sonnenberger Str. 80/82 Fernruf 220 81

88jährige Josef Gödel, ein Sandwerfermetzlauf, hat auch die 81jährige Gabriele Kitzschel aus Rins teil, die 72 000 Glasperlen auf eine handliche reichte und mit der Walette für hervorragende Leistung ausgezeichnet wurde.

### Ein Kürschner jüdet Weisfische für seine Siegerarbeit.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Eine bisher noch nie gezeigte Leistung kann der Kürschner der Kürschner in diesem Jahre in Frankfurt a. M. auf dem Gebiet der Weisfischzucht in der Ausstellung „Sandwerfermetzlauf“ zeigen, die anlässlich des „Tages des deutschen Sandwerfers“ am 19. Mai durch Reichsorganisator Dr. K. eröffnet wird. Dieser Kürschner führte aus Island erstmalig ein Weisfischzucht ein und züchtet es selbst. Der Erlös war erkauflich. Nach einem Dreiwöchigen Vorarbeiten er die ersten Weisfischzucht, deren erfrischende Qualität in der Reichsfeierarbeit, einem Weisfischzucht, Ausdruck findet und in seiner Art und seiner Art als unbedingt mütterlich anzusehen ist.

Über 7000 RM, sollen verkauft werden.

Frankfurt a. M., 16. Mai. Am Gedächtnisfest des Frankfurter Hauptbahnhofs gab im Dezember v. J. ein Reisender einen Koffer zur Beförderung nach Amsterdam auf. Der Mann hatte eine Fahrkarte nach Amsterdam und zurück bis Berlin, wollte also nicht im Ausland bleiben. Er hat darum, daß schon in Frankfurt sein Koffer sachlich behandelt werde und vermeinte dem Beamten gegenüber, irgend etwas Sachliches zu besitzen. Als der Beamte den Inhalt prüfte, entdeckte er ein Postpaketchen, das mit Goldblühen gefüllt war. In der Postkarte eines der Anzüge im Koffer wurden 7000 RM, verpackt. Es gelang dem Reisenden, die Hand zu ergreifen. Ein Anteil, der sich in dem Koffer befand, führte auf seine Spur. Es konnte in Berlin festgestellt werden, daß es sich um den Wädrigen aus Jittan gebürtigen Alfred Balzer handelte, der seit Jahren mit einer 16jährigen Südtirolerin verheiratet und zu einer anderen Südtirolerin Beziehungen unterhielt. Die 16jährige Südtirolerin forderte nämlich keine Rückübertragung als Sauer und Komposit. Balzer hält sich heute in England auf. In seiner Abwesenheit verhandelte die Große Straßammer Frankfurt gegen ihn wegen verurteilten Denkleinvergehens. Dem Gericht lag ein Schreiben des Anwaltgen vor, wonach er nicht die Abfahrt nehmen will, das Geld ins Ausland zu verbringen. Die Geldhöhe hammen noch von einem verstorbenen Vater. Das Gericht erkannte antragsgemäß auf ein Jahr Gefängnis und 10 000 RM. Geldstrafe. Auch wurde auf Einziehung der Beihilgenabgaben 7265 RM. erkannt.

Weiches Wasser sichert eine viel bessere Ausnutzung von Waschmittel und Seife! Vertühren Sie jedesmal vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Senko-Bleichsoda im Wasser, dann haben Sie das schönste weiche Waschwasser!



### Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden

#### Zahlungen an hädtliche Kassen.

Zahlungen an hädtliche Kassen dürfen, falls sie nicht durch Bars- oder Scheckzahlung erledigt werden können, nur in dem zuständigen Kassenlokal und dort nur an den Kassierer geleistet werden. Dem übrigen Kassenpersonal, wie auch allen Beamten und Angestellten der hädtlichen Verwaltungen ist die Annahme von Geldbeträgen zur Einschaltung bei hädtlichen Kassen streng untersagt. Zahlungsverpflichtete, die Zahlungen trotzdem an die nicht zum Empfang Berechtigten leisten, laufen Gefahr, daß sie die Forderung der Stadt noch einmal erfüllen müssen.

Wiesbaden, den 13. Mai 1939.

Der Oberbürgermeister.

#### Mietbeihilfen.

Personen, die nach den Bestimmungen über Mietbeihilfen vom 30. 3. 1938 und 31. 12. 1938 bis zum 31. 3. 1939 bereits eine Hausinspektors-Mietbeihilfe erhalten und klauen auch weiterhin Anspruch auf diese zu haben, sind verpflichtet, dem Fürsorgeamt einen Bedürfnisfeststellungsantrag einzureichen. Vorfrage dazu sind im Fürsorgeamt, Verbrüder 10, 3. Stad., während der Dienststunden anzufordern. Schlußanträge für zurückliegende Zeiten kann nicht stattgegeben werden.

Wiesbaden, den 13. Mai 1939.

Der Oberbürgermeister.

#### Verkauf gebrauchter Pferdewagen.

Das Städtliche Tiefbauamt in Wiesbaden, Abt. Straßenreinigung, hat noch außerordentlich Pferdewagen zu verkaufen und zwar:

- 1. 6 Pferdewagen von 1500 bis 2200 Liter Inhalt.
  - 2. 1 Kalkwagen.
  - 3. 5 gefüllte eiserne Schlammwagen.
  - 4. 9 offene eiserne Schenklarren.
- Die Fahrzeuge können im Betriebshof, Bertramstraße 2a, in der Zeit von 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr beichtigt werden. Angebote sind bis spätestens 25. Mai an das Städtliche Tiefbauamt, Wiesbaden, Friedrichstraße 1/3, zu richten.

Wiesbaden, den 13. Mai 1939.

Der Oberbürgermeister — Tiefbauamt.

#### Berdingung Zi. 3.

Die Verfertigung von etwa 530 m Betonrohrkanal 90/40 cm l. B. und 190 m Betonrohrkanal 45/30 cm l. B. in der Schloßstraße in R. Dohlem, von der Einfeldstraße bis Köhlbeckerstraße Bauabschnitt B u. C — soll vergeben werden.

Die Unterlagen können gegen Erstattung von 0,50 RM. bei uns besorgen werden. Angebotsöffnung Donnerstag, den 25. Mai, 9 Uhr.

Wiesbaden, den 13. Mai 1939.

Städtliches Tiefbauamt

Friedrichstraße 1/3, Zimmer 53.

#### Städtliche Kassen am 19. Mai geöffnet.

Wie bei allen Behörden, wird bei der Stadtverwaltung wegen Durchführung der Volks-, Berufs- und Betriebswahlen am Freitag, 19. Mai, im allgemeinen Sonntagsdienst gehalten.

Für den Publikumsverkehr sind an diesem Tage die Stadtkassen, die Steuerkassen und die übrigen hädtlichen Kassenstellen — ausgenommen die Kassen in Wiesbaden-Nord — geschlossen.

Wiesbaden, den 13. Mai 1939.

Der Oberbürgermeister.

#### Hausinspektorshypothekenzinsen und Grundsteuer des älteren Neubausbesitzes.

Gemäß Runderlaß des Reichsfinanzministers und des Ru. V. Ministers des Innern vom 19. 4. 1938, betr. Billigkeitsmaßnahmen auf dem Gebiet der Grundsteuer, werden für den älteren Neubausbesitz, d. h. die vom 1. 4. 1924 bis 31. 3. 1931 errichteten und bezugsfertig gewordenen Neubauswohnungen, entsprechende Erleichterungen bewährt.

Die von der Stadt als Hypothekengläubigerin zu gewährenden Erleichterungen können im Einvernehmen mit dem jeweiligen Neubausbesitzer auf Antrag bewährt werden, die nach ihrer wirtschaftlichen Lage nachweislich nicht im Stande sind, die Grundsteuerbelastung aus dem Ertrag des Objekts oder aus eigener Kraft zu zahlen. Die Anträge sind, nachdem nunmehr die Grundsteuerstellen für 1939 ausgestellt sind, bis spätestens 20. Juni 1939 bei der Stadt, Vermittlungsstelle für Hausinspektorshypotheken, Wiesbaden, Sonnenberger Straße 2, Zimmer 31, unter Verwendung der dort gegen Erstattung der Sichtkopien erhältlichen Vordrucke zu stellen.

Die Entscheidung wird in Verbindung mit den gleichzeitigen Anträgen auf Bewilligung bzw. Weitergewährung von Zinsentulsen für Hausinspektorshypotheken nach Ziffer 8 der Richtlinien vom 23. Februar 1931 getroffen und den Antragstellern zugesandt.

Weitergehende Anträge auf Nachlaß an der Grundsteuer sind an das Städtliche Steueramt zu richten.

Auch bei freifinanzierten, also ohne Hausinspektorshypotheken errichteten Neubaus des älteren Neubausbesitzes können auf Antrag Erleichterungen durch Steuernachlaß bewährt werden, wenn die Grundsteuer im Rahmen der gegenwärtigen Mieten nicht traubar ist. Die Anträge sind unter Verwendung der entsprechenden, bei der Vermittlungsstelle für Hausinspektorshypotheken erhältlichen, Vordrucke ebenfalls bis zum 20. Juni 1939 zu stellen.

Wiesbaden, den 15. Mai 1939.

Der Oberbürgermeister.

#### Berlegung einer Haltestelle auf der Linie 13

Die Haltestelle „Wollenbruch“ wird mit Wirkung vom 18. Mai 1939 aufgehoben und an ihrer Stelle in der Höhe des Hauses Platter Straße 132 eine neue Haltestelle errichtet, die den Namen „Haltestelle“ erhält.

Wiesbaden, den 13. Mai 1939.

Städtliche Verkehrsbetriebe.



Stad. Kaufhofs

78. 11. 98. u. h.

Selbst

19.30 21. 29.50

u. h.

Chalotengasse

77. 11. 11. u. h.

KUMMECK

Mauerstraße 8

und 15

Tel. 26122

Kirchgasse 19, 1

Ruf 25676

Auswahl, Neuanpassung

Lampen-Berstorff

fertigt jeder Art

Lampenschirme an,

hat enorme Auswahl

ebenso in apart. Be-

leuchtungskörpern.

Magenkranke

Darmkranke

Zuckerkranken

Wöchnerinnen

bevorzugen das in

allen Fällen bewährte

„Kuhfus

„Grahambröt“

Name-ges. gesch.

Bäckerei Kuhfus

Yorkstraße 6 u.

Rheinstraße 69

Bestedie

ab Fabrik

90 g Silberauflage

z. B. 72 Teile

RM. 105.-

Bequeme Teilzahl

Gratiskatalog

A. PASCH & Co.

Solingen 59



*Sportlich leben --  
sportliche Kleidung  
fragen!*

... ist unsere Parole!

Wir bringen für jede Figur

**Moderne Kombinationen:**  
27.- 35.- 49.- 65.- u. h.

**Flotte Sport-Anzüge:**  
32.- 42.- 53.- 69.- u. h.

Darum  
kommen Sie stets zuerst zu

**Settlage**

Wiesbaden Kirchgasse  
Das große Spezialhaus  
für gute Herren- und Knabenkleidung  
Hüte und Wäsche

#### Musikseminar Elisabeth Güntzel

(staatl. anerkt.) Kaiser-Friedr.-Ring 76, Fernruf 277 27

**Neue Abteilungen:**

- 1. Vorbereitung auf die Abteilung **Kirchenmusik** (ev. und kath.) und **Schulmusik** der Hochschulen
- 2. Ensemblearbeit (Kapellen, Wenheuer) für **Konzertsänger**, Konzertreise Ausarbeitung m. Gelegenheit zu öffentl. Auftritten
- 3. Rhythmische Erziehung und Gymnastik: a) für Studierende, b) für Musiklehrer

#### Auto-Verleih Loyal

Bahnstraße 27 - Ruf 22988

Olympia  
W O B I L L E  
Gewerkschaftsdampfer  
FOR DAS BORO  
zu beschlagnahmt in

Olympia-Laden  
Kirchgasse 22 Ruf 27105

Haben Sie schon  
Ihre Anzeige  
für die  
Tagblatt-Sonntag-Ausgabe  
entworfen?

**H. Maus**  
Messerschmiedemeister  
schleift alles  
Friedrichstr. 55 (neben Kaplinger)

#### P. Kühn Parfümerien

Kirchgasse 26

— und was erwarten Sie  
von einem Sportanzug ...?

Zunächst gewiß doch, daß er Ihrem Wesen die sportliche Note gibt, dann soll er aber auch bequem und weit im Schnitt sein, der Rücken mit Halschen oder Gurt und Gummis. Und der Stoff recht strapazierfähig und streng modern in der Färbung. Diese Voraussetzungen hat unser Zwei-Holen-Anzug für Sport und Straße, mit langer Halse und Knickerhosen. Probieren Sie ihn einmal unverbindlich bei

**Moden-Frog**  
Gut, aber nicht teuer!  
Reinwolle, Edel-Wollmischgewebe.

ZUM WÄRTERTAG  
die gute Handtasche  
und für die Pfingstreise  
das praktische Reisegepäck  
von **KOFFER-POTHS**  
Kirchgasse 36, Ecke Friedrichstraße  
Der wirkliche Fachmann berät Sie!

#### Kräuterbitter

1/4 Fl. o. Gl. RM. 2.— So recht für den Magen!

#### Drogerie Lindner

Friedrichstraße 16  
nahe Schillerplatz

Gott der Herr erlöse von seinem schweren Leiden meinen freuzorgenden Mann und Vater, lieben Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager und Onkel

**Herrn Anton Stapf**  
Mitglied des 87er Kam.-Bundes  
Im Namen aller Hinterbliebenen:  
**Frau Stapf,**  
Wiesbaden den 16. Mai 1939  
Rheingauer Straße 15  
Beerdigung Freitag, 3/4 Uhr, Südfriedhof.

#### Statt Karten.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit unseren tiefempfundnen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Barbara Mohr.**

Wiesbaden, im Mai 1939.  
Gelsbergstraße 5

**Mein alter Kampf**  
gegen die neuen Zügelungen und die ewige Überlegung ist zu  
haben, feldern ist mein Kampf mit „Kufaka“ erlöset. Es hilft jetzt  
nieher auf und frant ich, wenn die Stille mit „Kufaka“ erlöset.  
Ja, ja! „Kufaka“ ist ganz und billig im Gebrauch ist zu end.

New Yorker Gigolo-Büro flog auf.

Selbst die New Yorker Polizei fand die Geschäftspraxis unmoralisch.

Seit nahezu drei Jahren existierte in New York, mit Filialen in London, Paris und in den Luxusstädten Floridas, ein nicht nur recht eigenartiges, sondern auch höchst anrüchliches Geschäftsunternehmen. Es bestand aus einem 24 Jahre alten Burjolen namens Bedham, der im Laufe der Zeit einen ausgebeuteten Kreis arbeitsloser Jünglinge um sich gesammelt hatte, deren einige Aufgabe darin bestand, gegen gute Bezahlung amüsierten Damen die Zeit zu vertreiben. 'Flaubert-Gigolos' nannte sich die Firma, die in einem New Yorker Wolkenkratzer ein höchst luxuriös ausgestattetes Büro unterhielt. Die jählichen Telefonanrufe, die im Laufe eines einzigen Tages und vor allem in den Abendstunden kamen, zeigten, daß das Geschäft florierete. Stets gingen die Anrufe von Millionenmännern, geflüchteten oder auch nicht geflüchteten Frauen der sogenannten guten Gesellschaft aus. Die gemieteten Jünglinge aus dem 'Flaubert-Büro' hatten sich darauf freudig auf den Weg zu machen, um die Auftraggeberin aus ihrem Hotel abzuholen und wenig später an der Seite der meist schon recht bejahrten und in jedem Fall wenig liebenden Damen in den Nachtlokalen New Yorks zu freuen. So peinlich es den Gigolos aus zweifelslos neuen sein mag, in Begleitung älterer, aber sehr jugendlich aufgedackelter Bebedamen aus den Barschleim bezugsloshen oder gar mit ihnen die vorgeführten Besessenen des abertausenden Swing-Tanzes auszuführen — sie wurden ja dafür bezahlt. Es war ihr Beruf; ein Geschäft, das gegen Empfindlichkeiten abstricht und unso einträglicher war, je hingebungsvoller man sich den nicht eben spaßsam geklimmten und gepuderten amüsierten Damen widmete.

Kun aber hat die New Yorker Polizei, der man gewiß nicht nachsehen kann, daß sie prüde sei, dem Treiben ein Ende bereitet. Der Hauptling der 'Flaubert-Gigolos' wurde verhaftet, und sein Büro ist verriegelt worden. Am Laufe der letzten Monate hatten sich nämlich die Besessenen solcher New Yorker Bürger, die sich noch einigen Sinn für Anstand und Wohlverhalten bewahrt haben, dertat gefügt, daß die Hölle der Ordnung der Gigolo-Firma etwas stärker auf die Finger sah. Dabei kamen Vorgänge aus Tageslicht, die selbst der großzügigsten New Yorker Polizei als nicht mehr vereinbar mit einer moralischen Geschäftspraxis erschienen.

Ursprünglich war das Unternehmen des jungen Bedham, der übrigens aus guter Familie stammt, von den Bebedamen zwar nicht ausdrücklich genehmigt, aber wohlwollend geduldet worden. Bedham hatte nämlich 'Verhaltensregeln' für seine Angestellten herausgegeben, die der Polizei zunächst keinen Anlaß zum Einschreiten boten. So sollten die Jünglinge, wenn sie zur Begleitung oder zur Führung älterer Damen durch die Nachtlokalen am Hudson engagiert worden waren, im Laufe einer Stunde nicht mehr als ein alkoholisches Getränk zu sich nehmen. Fernerhin war es ihnen verboten, die Wohnräume ihrer Auftraggeberinnen zu betreten, solange dort keine dritte Person anwesend sei. Diese Verhaltensregeln wurden aber ständig — gegen gutes Geld — verstoßen — überfüllt. Deshalb werden sich die Millionenmännern und Bebedamen künftig allein amüsieren müssen.

Tragödie in einer französischen Fabrik.

Fabrikbesitzerin in Angst und Schrecken. — Nach der Brandkatastrophe Selbstmord.

Paris, 17. Mai. (Zusammenfassung.) In schweren Zwischenfällen kam es am Dienstag in einer größeren Baumwollfabrik in Paris zu einer Katastrophe. Der schon seit längerer Zeit im Verdacht des Diebstahls stand, wurde dabei überfallen, als er wieder größere Mengen Strümpfe fertigen wollte. Er wurde sofort entlassen. Kurz vor Fabrikabschluss erlitten er jedoch wieder am Arbeitsplatz, bedrohte die Fabrikbesitzerin in Brand. Die Fabrikbesitzerin wurde durch mehrere Revolverkugeln schwer verletzt. Der Fabrikbesitzer, der sich zwischen die beiden werfen wollte, wurde ebenfalls von einer Revolverkugel getroffen und mußte ins Krankenhaus eingeliefert werden. Eine junge Arbeiterin, die sich nicht rechtzeitig aus dem brennenden Fabrikgebäude hatte retten können, erlitt lebensgefährliche Brandverletzungen. Als Polizei und Feuerwehr nach langer Verloren in das Gebäude eindringen konnte, fand man den Brandtäter tot auf; er hatte sich das Leben genommen.

Dem 'Matin' zufolge ist am Dienstag die 450 Kopf starke Besatzung eines Pariser Karottierwerkes in dem Streit getreten, weil die Werksleitung einen ausländischen Arbeiter entlassen hatte.

Zwei Landesverräter hingerichtet.

Berlin, 17. Mai. (Zusammenfassung.) Amlich wird mitgeteilt: Die vom Reichsjustizministerium wegen Landesverrats zum Tode verurteilten Emil Zeidler, geboren am 20. April 1901 in Groß-Schönau (Kreis Jitau), und Martin Richter, geboren am 6. August 1905, ebenfalls in Groß-Schönau, sind heute hingerichtet worden. Beide haben durch Vermittlung eines hoch- und landesverräterisch tätigen Emigranten (Jahrgang mit einem ausländischen Reichsjustizministerium in Verbindung gehalten und mit ihm landesverräterische Beziehungen unterhalten. Dabei haben sie militärisch geheimzuhaltende Dinge gegen Entgelt verraten. Die gerechte Strafe hat sie nun getroffen.

Staatsanwaltschaft kommt nicht mehr mit

Weitere Miliärdiebstahl des Nordindifats verhaftet. Philadelphia, 16. Mai. Die Exhumierung weiterer sechs Opfer des großen Giftmordopfers brachte die Polizei auf die Spur einer Zweigorganisation des Nordindifats, die sich nur mit Bombenanschlägen und Brandstiftungen beschäftigte. Bei Brandstiftungen wurden nicht nur die auf der Leibesjahre der Verbrechen lebenden Personen, sondern auch die Häuser vorher verbrannt. Die Behörden glauben, daß sie jetzt sämtliche Mordopfer des Nordindifats hinter Schloß und Riegel gebracht haben. Das Giftmord war im übrigen wie ein großes Geschäftsunternehmen organisiert und unterstand einem 'Direktorium'. Als 'Generaldirektor' fungierte der 45jährige Jude Morris Selber aus Brooklyn. Die Anklageerhebung dürfte sich noch etwas verzögern, da die Staatsanwaltschaft wegen der zahllosen Beziehungen in den letzten Tagen mit der Ausarbeitung der Anklageschriften im Rückstand ist.

Sechs Banditen hielten 200 Menschen im Schach.

Bewegener Raubdiebstahl in New York.

New York, 16. Mai. Einer der verwerflichsten und sensationellsten Raubdiebstahl der letzten Jahre wurde im westlichen New Yorks verübt. Sechs mit Revolvern und einem Maschinengewehr bemalte Banditen tauchten plötzlich im Kontor und in dem Verlaufsraum einer Gas- und Elektrizitätsgesellschaft auf. Während drei Banditen etwa 200 Käufer und Angestellte in Schach hielten, rafften die anderen Räuber etwa 30 000 Dollar von den Schaltern der 12 Kassen zusammen. Den Banditen gelang es, mit ihrem Raub zu entkommen.

plötzlich im Kontor und in dem Verlaufsraum einer Gas- und Elektrizitätsgesellschaft auf. Während drei Banditen etwa 200 Käufer und Angestellte in Schach hielten, rafften die anderen Räuber etwa 30 000 Dollar von den Schaltern der 12 Kassen zusammen. Den Banditen gelang es, mit ihrem Raub zu entkommen.

Die Synagoge als Spielkasino.

Nach der Rabbi war dabei.

New York, 16. Mai. In Baugasse im State New Jersey wurde auf Betreiben des Oberbürgermeisters von Jersey eine Volkssynagoge in der Synagoge durchgeführt, die ein geradezu sensationelles Ergebnis hatte. Die Polizei entdeckte nämlich mehrere verbotene Spielapparate. Tümi luden, darunter auch der Rabbi, die in der Synagoge dem von ihnen seit jeher betriebenen Wammon beim Glücksspiel huldigten, wurden verhaftet.

Kleiner amtlicher Taschenfahrplan Rhein-Main ist erschienen. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, an den Schaltern der Reichsbahn und im Tagblatt-Haus. Preis 30 Pfg.

Sabotageakte auf mexikanischen Bahnhöfen.

Mexiko-Stadt, 16. Mai. Auf mexikanischen Bahnhöfen wurden in den letzten Tagen erneut Sabotageakte verübt. So wurde am Sonntag eine der größten Straßen der Cidade de Mexico — Tepic — in Brand gesetzt, wodurch der Bahnverkehr außerordentlich erschwert wurde, da eine Umleitung notwendig war. Auf der Strecke Saltillo — Piedras entdeckte ein Lokomotivführer ein laueres Flammloch zwischen den Schienen. Ein Unfall konnte im letzten Augenblick verhindert werden.

Wetterbericht

des Reichswetterdienstes, Ausgabestätte Frankfurt a. M. Witterungsaussichten bis Donnerstagabend: Überwiegend mit zeitweiliger Aufhellung, aber noch unbeständig und zu weiteren, teilweise gewittrigen Niederschlägen geneigt. Mittags-temperatur um eine 1/2 Grad, Winds meist aus südlichen und westlichen Richtungen. Windstöße bis Freitagabend: Wechselhaft und unbeständig.

Meteorologische Beobachtungen in Wiesbaden.

(Klimastation beim Städt. Fortbildungsinstitut.)

Table with columns: Datum, Ortzeit, 14. Mai 1939, 17. Mai. Rows: Luftdruck, Lufttemperatur, Relative Feuchtigkeit, Niederschlagshöhe, Wetter.

16. Mai 1939: höchste Temperatur: 12,3; niedrigste Temperatur: 10,1; mittlere relative Feuchtigkeit: 6,8; Sonnenstunden: 16. Mai 1939; vormittags — 6,40 Min.; nachmittags 4 Std. 35 Min.

Venus Schönheitstee. wohlschmeckend, horn-treibend, beseitigt die Schläkchen aus dem Körper, fördert die Gesundheit und dient zur Erhaltung eines schönen Teints. Durch Venus-Schönheitstee verschwinden Falten, Runzeln und Hautunreinheiten. Das Gesicht wird wieder glatt und schön. Das Aussehen wird um Jahre jünger. Paket RM 1.65. Erhältlich: Drog. Siebert, Marktstr. 9; Drog. Tauber, Ecke Moritz-u. Adelhöfstr. 34

Zum Muttertag! Ein schöner Opal-Servierwagen Opal-Blumensänder Opal-Nähständer oder ein schöner Sessel wird viel Freude bereiten. In großer Auswahl billigst bei MÖBEL Jhle Ecke Gold- und Häfnergasse.

Freizeitverkaufl Wiesbaden. Freitag, den 19. Mai feiner Verkauf ab 13 Uhr Samstag, den 20. Mai feiner Verkauf 10 Uhr. Städt. Schlachthofverwaltung Wiesbaden. Erfahrung dir zu eigen: Gut wirken Tagblatt-Kleinanzeigen

Das Glück unserer Jugend ist das Glück unseres Volkes! Kämpft mit für die Zukunft! Werdet Mitglied der NSV.!

Arterienverkalkung und hoher Blutdruck. mit ihrem auslaugenden Regierverhalten von Leberzirrhose, Schenkelgicht, Rheumatis, Herzkräft, Infektionskrankheiten, Gebärmerterschle werden durch Antiseron-Tabletten wirksam bekämpft. Antiseron ist ein wirkungsvolles, hochwertiges Stoffgemisch. Über 30 Jahren durchdacht, erprobt, bewährt und als noch heute mit der Antiseron-Tabl. Packung 60 Tabletten RM 1.80 in Apotheken.

Spinat 1. Sorte, 1/4-Dose 65 S. Gemüse-Erbsen 1/2-Dose 68 S. Jg. Erbsen mittelfein 1/2-Dose 90 S. Apfelmus tafelfertig 1/2-Dose 95 S. Ad. Lang Thoms & Gars-Niederlage Wellritzstraße 8. Tel. 25343

in besonders schöner Ausführung. KRUMMECK Mauerergasse 8 und 15 Telefon 261 22

Auskunftei - Detektivi Adolf Blum Friedrichstraße 46 — Ruf 20174

Reisen und Wandern. Beliebter Ausflugsort ADOLFSECK im Aartal. Restaurant „Burggarten“ Großer schattiger Garten und Terrassen / Bestgepflegte Biere und Weine. Bekannter guter Mittagstisch. C. Thormer

KRUMMECK Mauerergasse 8 und 15 Telefon 261 22

Pfingstlich froh IN NEUEN SCHUHEN! Herren-Sommer-Schuhe 10 50 12 50 14 50 Damen-Sandaletten 7 50 8 50 9 75 10 50 12 50 Rote Kinder-Sandaletten 19-22 23-24 25-26 27-28 29-30 31-36 32 35 3 90 4 25 4 90 5 50

Schuh-Kuhn Wiesbaden Bleichstraße 11 Kirchgasse 9 W.-Bleiblich: Horst-Wessel-Straße 26

Wer wünscht zum Pfingstfest nicht einen neuen Anzug. Kommen Sie doch einmal zu mir. Sie werden erstaunt sein, wie leicht Sie sich diesen berechtigten Wunsch bei mir erfüllen können. Alles ist in großer Auswahl da: flotte Sport-Anzüge, moderne Kombinationen, kurz alles, was Ihr Herz begehrt und dazu: Ueberauschend preiswert! Wann darf ich Sie bedienen? MAIERICH DAIERNHEIM BERLINER STRASSE 4 Ruf 248 46

Für diese Anzeige werden viele Leser dankbar sein. Nämlich alle, die sich ewig nervös, müde und erschöpft fühlen, die keinen rechten Appetit haben oder an Schlaflosigkeit, Schwindel und Kopfschmerzen leiden, — kurz alle, deren Lebenskräfte vorzeitig verbraucht sind. Sie sollen ein Mittel kennenlernen, das schon vielen Leidensgenossen Lebensfreude und Schaffenslust zurückgegeben hat:

Dr. med. Ph. Schulze's FREGALIN Phosphor, Kalk, Eisen, Lecithin, Eiweiß und Vitamine sind seine lebenswichtigen Aufbaustoffe. FREGALIN will das Blut erneuern, die Nerven wieder kräftigen, den Stoffwechsel anregen und so den ganzen Organismus neu beleben. Zahlreiche Anerkennungen bestätigen die gute Wirkung. Wer diesen Gutschein heute ausgefüllt einschickt, bekommt eine Probe FREGALIN u. die Schrift - Gesundheit - Lebensglück - kostenlos! Name: 3774 Anschrift: An Dr. med. Ph. Schulze-Fregalin-Ges. m. b. H. Berlin-Charlottenburg, Berlinstr. Straße 88

Wochen - Donnerstag  
 imidwöchentlich letztmal!



# Der Gouverneur

Ein  
 Spitzenfilm des  
 Jahres: Silberklumpen

In dem Meisterrégisseur  
 W. Janssens

das erlesene Darsteller-Ensemble  
**WILLY BIRGEL**  
**BRIGITTE HORNEY**

Walter Franck - Ernst v. Klipstein  
 Hannelore Schroth u. a. zu einem

immens populären Liebesstück  
 führt!

Anfangszeiten:

MI 17. 5.	4.00	6.15	8.30
Do 18. 5.	2.00	4.00	6.15 8.30

Jugendl. über 14 Jahre Ermäßigung



## Residenz-Theater

Heute 20 Uhr: Vorstellung zu  
 kleinen Preisen von 75 Pfennig an.  
 Zum letzten Male

**Hochzeitsreise ohne Mann**  
 Lustspiel v. Leo Lenz

Donnerstag, 18. (Himmelfahrt) und  
 Freitag, 19. Mai, 20 Uhr

Das erfolgreiche Lustspiel v. Axel Iwers

**Bob macht sich gesund**

**WOHIN** gehen wir oder fahren wir?  
 Nach Martinshöhe Rheingau  
 „Winzerhalle“

Was gibt's da? Rheinisches Leben, natu-  
 reine Weine im Ausschank, auch 1937er,  
 Kaffee, Kuchen, Traubensaft u. and. m.,  
 kalte und warme Küche

**KURHAUS** Samstag, 20. Mai, 20 Uhr großer Saal

# Großer Varieté-Abend des Schumann-Theaters, Frankfurt a. M.

**THEA ALBA**, die Sensation der internationalen Varieté-Bühnen;  
**Max Wendler**, Ansager; **Rufjans Marionetten**; **Pirol**, Gesang, Musik  
 und Step; **Dschapur**, indischer Handspringer; **Dschapurlein**, Konfor-  
 tionist; **Swensow u. Bredow**, mondänes Tanzpaar; **Peter Piel**, Komiker  
 und weitere Spitzenarbeiten aus erlesener Art! Mit hervorragendem  
 Beiprogramm • Orchester: **Städtisches Kurorchester**, Leit.: Ernst Schalk

Eintrittspreise: 1., 1.50, 2., 3., 4., 5.- RM • Kartenvorverkauf:  
 Kurhaus-Tageskasse, F. 59561; Stadt. Verkehrsamt, Wilhelmstr. 24/25, F. 59561;  
 Wiesbadener Kur- u. Verkehrsverein, Wilhelmstr. 54, F. 27923; Schottenfels & Co.,  
 Theaterkolonnade, Fernruf 27224; Zigarrenhaus Christmann, Luisenstraße 42  
 (Residenz-Theater), Fernruf 23087



## Schuh-Parade

Man kann sie zu den  
 stillen Leidenschaftlichen  
 auch ernsthafte  
 Männer rechnen ...  
 Man weiß, sie gehört  
 zu den glücklichsten  
 Minuten jeder Frau ...

der Besitz schöner Schuhe - schöner BOA-Schuhe -  
 die ein Quell der Freude über die handgezeichneten  
 Annehmlichkeiten hinaus, die ein wohlgefülltes  
 Schuhschrank bedeutet.



WIESBADEN, LANGGASSE 18, RUF 97246

## Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Kirche.

Donnerstag, den 18. Mai 1939.

Berufskirche. Der Hauptgottesdienst (Hr. Jung) ist  
 auf vorm. 8.30 Uhr verlegt.

**APPELL** an die Kaufleute  
 sind Anzeigen  
 im Wiesbadener Tagblatt



**WILLY FORST**  
**Der Liebling schöner Frauen**  
 der leichtlebigen Paris um die Jahrhundertwende  
 ist der junge, charmante George Duroy. Durch die  
 Frauen gerät er in einen Wirbel amouröser Affären.  
**Mit der temperamentvoll. Chansonette Rachel**  
 Pariserin durch und durch, Star im „Tabarin“, in  
 Tanz und Chanson überschäumende Leidenschaft  
 verrätend, kokett, frech, lebenslustig, beginnt der  
 bunte Reigen seiner verliebten Abenteuer.  
**Die kapriziöse Frau von Mareile**,  
 Dame von Welt, kapriziös, reizvoll, sensations-  
 hungrig, ewig verliebt und ewig eifersüchtig,  
 schenkt George ihre Liebe bis ...  
**die interessante und kluge Madeleine**  
 seinen Weg kreuzt. - Intelligent, raffiniert ist diese  
 Frau, in deren Salon sich Politiker und Geschäft-  
 macher treffen.  
**Die kleine unverdorben Suzanne**  
 aber ist es, die aufrichtige Liebe in ihm erweckt.  
 Ein zartes Mädel, ursprünglich, in allem, was sie  
 tut, weckt sie in Bel Ami, dem verwöhnten Lieb-  
 ling der Frauen, der gedankenlos genießt, die  
 erste wahre Liebe seines Herzens.

Ein Willy-Forst-Film der Tobis mit  
**Olga Tschechowa - Jise Werner**  
**Hilde Hildebrand - Lizzi Wolmüller**  
**Willy Forst - Johannes Riemann**  
 Arthurt Wäscher - Will Dahn - Hubert v. Meyerlnck  
 Täglich 3.50, 6.10, 8.30 Uhr  
**HIMMELFAHRT AB 2 UHR**  
**THALIA**

Donnerstag - Samstag - Sonntag:  
**Frühlingsfest**  
 im  
**Residenz-Café**  
**TANZ-TEE**  
 Donnerstag und Sonntag  
 ab 16 Uhr:  
**Turn- und Sportverein „Eintracht“ Wiesbaden**  
 Samstag, 20. Mai 20.15 Uhr im Vereinsheim  
**Ordentliche Mitgliederversammlung**  
 Wichtige Tagesordnung!

**Kampf den Motten!**  
 Geeignete Abwehrmittel  
 erhalten Sie in den  
 Fachdrogerien  
**Wisson Schneider Götz**  
 Luxemb.-Str. 8 Römerberg 2 Ditzheimer Str.  
 Ecke Lorentzring

**Heinz Rühmann**  
**Herti Kirchner**  
**Christl Mardayn**  
 in  
**„Der Florentiner Hut“**

B. L. A. schreibt:  
 „... nicht genug rühmen  
 ... Das Publikum jagt mit  
 ... Tempo läuft auf höchsten  
 Touren ... Komik, der nie-  
 mand widerstehen kann.“

Am Donnerstag (Himmelfahrt):  
 4 Vorstellungen 2, 4, 6.15, 8.30  
 Heute Mittwoch 4, 6.15 8.30

**Film-Palast**  
 RM. -.50, -.75, 1.-, 1.25, 1.50, 2.-

**APOLLO** MORITZSTRASSE 6  
**CAPITOL** AM KURHAUS

Donnerstag letzter Tag  
**Zwölf Leondar**  
**Heimat**  
 mit  
**HEINRICH GEORGE**  
 Ruth Hellberg - Lina Carsten  
 Paul Hörbiger - Leo Slezak  
 Georg Alexander  
 Hans Nielsen - Franz Schafheitlin

**Du und ich**  
**BRIGITTE HORNEY**  
 JOACHIM GOTTSCHALK  
 Spielleitung:  
**WOLFGANG LIEBENEINER**  
 Manchmal bestimmt ein kleiner Zufall  
 unser Leben. So ist das auch in diesem  
 Film. Wir folgen dem atemberaubenden  
 Wirbel der Geschehnisse im Innersten  
 gepackt.

Mo, 4, 6.15, 8.30 Uhr - Sonntags ab 2 Uhr

**WALHALLA THEATER**  
FILM UND VARIETE

Ein geheimnisvolles Urwaldabenteuer  
nach einem wahren Erlebnis!



**DER WEISSE TIGER**

Das spannende Abenteuer  
eines Forschers in den  
malaisischen Dschungeln

Nach einer Erzählung von Clyde E. Elliot,  
Schöpfer von: „Bring sie lebend heim“

Der „weiße Tiger“ ist keine Legende • Die SAKAI  
opfereten diesem geheiligten Tier ihre schönsten  
Mädchen!

Ein unerhört spannendes Filmwerk

**BÜHNE:**  
**Ela von Hacht**  
in ihren berühmten Schleiertänzen

Heute  
Erstaufführung  
Himmelfahrtstag ab 3 Uhr!

**SCALA**

Eine noch nie gezeigte Sensation  
für Wiesbaden!  
Gastspiel der schönen Griechin



**Miss Kabuki**

mit ihrer einzigartigen  
**Frauen - Zauber - Schau**  
im Rahmen eines neuen  
**Groß - Varieté - Programm**

Tägl. 8.15 Uhr. Karten -.70, -.90, 1.20, 1.50, 2.00

Himmelfahrtstag nachmittags 4 Uhr  
**Familien-Vorstellung**  
Karten 0.50, 1.00, Kinder 0.30 RM.

Vorverkauf: 11-1 u. 4-7 Uhr Scala-Kasse

**Fünf Erdteile  
photographieren**

Bildschau vom 7. bis 25. Mai, Wiesbaden,  
Hotel Metropole-Monopole, Wilhelmstr. 8-10.  
Täglich geöffnet v. 10-20 Uhr, auch Sonntags



**ZEISS IKON**  
Eintritt frei!

**Rheinausflüge am  
Himmelfahrtstag**

nach Köln-Düsseldorfer  
**Sonntags-Fahrplan**  
außerdem eingelegte Fahrten ab Wiesb.-Biebrich  
10.07 Uhr bis Königswinter, 10.22 Uhr bis Köln.  
Die Sonntagsfahrt 16.52 Uhr fällt aus

**Köln-Düsseldorfer**  
**DIE GROSSEN WEISSEN SCHIFFE**

Auskunft u. Fahrtscheine bei sämtlichen Reisebüros,  
Zigarrengeschäft Peter Schlink, Wiesbaden, Michels-  
berg 15 sowie Agentur W.-Biebrich, Tel. 60144/45  
Pflingsfahrpläne sind eingetroffen!

— Gebi den Tieren täglich frühes Trintwasser! —

Denken Sie an das Sprichwort:  
Ein guter Deutscher rechter Art  
trägt seinen Pelz bis Himmelfahrt . . .  
und gibt ihn dann in die Aufbeziehung  
zum Kürschnermeister **J. Knapp**  
Jahnstraße 3

**Autobus-Gesellschaftsreisen**  
**Pfingst- und  
Sommerreifen** der  
**Blauen Kurautobusse**

7 Tage **Schwarzwald-Oppenau**  
vom 21. 5. bis 27. 5. 39 usw. jeden  
Sonntag Gesamtreisekosten RM. 49.50

2 Tage **Schwarzwald-Oppenau**  
(Renchel) vom 28. 5. bis 29. 5. 39  
Gesamtreisekosten . . . . . RM. 22.50

4 Tage **Konstanz-Bodensee**  
mit Gelegenheit zum Besuch der Schweiz  
vom 26. 5. bis 29. 5. 39  
Gesamtreisekosten . . . . . RM. 43.50

4 Tage **Sudetenland**  
Eger, Franzensbad, Marienbad, Karlsbad  
vom 26. 5. bis 29. 5. 39  
Gesamtreisekosten . . . . . RM. 49.50

4 Tage **Holland-Tulpenblüte**  
Amheim, Utrecht, Den Haag  
vom 28. 5. bis 31. 5. 39  
Gesamtreisekosten . . . . . RM. 63.50

7 Tage **Nesselwang (Allgäu)**  
mit Ausflügen nach Tirof, vom 28. 5.-3. 6. 39  
usw. jeden Sonntag  
Gesamtreisekosten . . . . . RM. 59.—

7 Tage **Benediktbeuren**  
v. 28. 5. bis 3. 6. 39 usw. jed. Sonntag  
Gesamtreisekosten . . . . . RM. 59.—

7 Tage **Hindelang-Bad Oberdorf**  
vom 28. 5. bis 3. 6. 39 usw. jeden  
Sonntag, Gesamtreisekosten RM. 65.—

12 Tage **Bled-Jugoslavien**  
über Großglockner, Wien  
vom 28. 5. bis 8. 6. 39  
Gesamtreisekosten . . . . . RM. 159.—

Zur **Schloßbeleuchtung  
nach Heidelberg**  
am Samstag, den 20. Mai 1939  
Abfahrt 3 Uhr . . . . . RM. 7.50

**Fahren können**

ein Erfordernis der neuen Zeit • Dabei ist es gleich,  
ob Sie einen eigenen Wagen besitzen oder einen bestellt  
haben, oder ob Sie fremde Wagen fahren wollen oder müssen.  
Ihren Führerschein erwerben Sie durch eine Fahrschule. Be-  
achten Sie die Anzeigen: **Hier können Sie fahren lernen**

**Fahrschule  
W. Frenzel**  
Dotzheimer Straße 28 / Ruf. 20909

**Bootshaus  
Biebrich TANZ**  
Jeden Sonntag  
die Himmelfahrt, sowie an beiden  
Pfingsttagen ab 4 Uhr. Tanz frei

**Schubertbund E.V.**  
**Herrenwanderung**  
(am Himmelfahrtstag) Lenne-  
berg - Ober-Ingelheim - Ab-  
marsch 8 Uhr vorm. Ringkirche  
Führung: Strobel und Daudistel

**Friedrich's**



schöne  
preisgünstige  
**Rheinfahrten**  
Donnerstag, den 18. Mai  
(Himmelfahrt)  
10.30 Uhr ab W.-Biebrich  
**Sonderfahrt**  
nach Rudesheim . . . 1.20  
nach Niederheimbach 1.50  
nach Bacherach . . . 1.70  
für Hin- und Rückfahrt.  
Kinder v. 4-14 Jahr. d. Hälfte  
Musik u. Restaurant an Bord  
**Auskunft und Karten**  
Reisebüro Rodschinka sen.  
Luisenstraße 16, Tel. 22040  
in Biebrich:  
Fa. August Waldmann,  
Tel. 61027

Und zum **MUTTERTAG** 21. Mai  
besonders verbilligte Ausflüge. Tagesfahrten an  
die Mosel - Marburg, Bad Nauheim, Bad Homburg.  
Halbtagesfahrten nach Braunfels-Bocharach-  
Lorelei-Gelbachtal-Feldberg.

**Wiesbadener Autoverkehrs-Ges. m. b. H.**  
**Blauer Kurautobusse**  
Wiesbaden - Wilhelmstraße - Fernruf 28001  
Ecke Theaterkolonnade - Am Neuen Kurpostamt  
Vertretung: Zigarren-Schlink, Michelsberg

**Fahrschule Bettner**  
Dotzheimer Straße 93 — Ruf. 21890

**Fahrschule Brezing**  
Bertramstr. 15, Ruf. 23016, Ausbildung in allen Klassen

**HÖRR** Fahrschule  
Goethestr. 3  
Ruf. 21930

**Fahrschule Kranz**  
Ausbildung in allen Klassen. Neuzeltliche Lehrmittel  
Herrmühlgasse 11 / Ruf. 23641

**Fahrschule Schäfer** Wiesbaden-Sonnenberg  
Mühlgasse 8 / Ruf. 21082



Der Mutter zum Muttertag:  
Doppelherz in der schönen  
Feisthastelle! Die köstliche,  
immer willkommene Gabe,  
die dem Wohlergehen dient!

**DOPPELHERZ**  
Doppelherz-Verkaufsstellen:  
Drogerie Minor, Inh. Otto Rohrbach,  
Schwalbacher Str. 49; W.-Dotzheim:  
Charlotten-Drogerie, R. Kresse.

**Auto-Verleih**  
Neue Wagen  
Maurer & Hegmann  
Moritzstr. 50, Tel. 255 04

Tagblatt-Anzeigen sind Erfolgsanzeigen!

**Hubertus-Klause**  
Rheinstraße 17 Taunus-Hotel  
ist und bleibt die gemüthliche sehr preisw. Wein-u. Pilsner-Schänke  
**Taunus - Restaurant**  
bietet beste Darbietungen aus Küche und Keller  
Jeden Samstag und Sonntag: **Künstler-Konzert**

Im  der Stadt  
**Parfümerie Dette**  
Michelberg 6 an der Lang- und Kirchgasse  
Schönheitsmittel, Bürstenwaren, Toilette-Artikel  
Puderrosen, Nagelpflege-Artikel, Schwämme







**Der Mütter eine Freude machen**

Überraschen Sie Ihre Mutter an ihrem Ehrentage mit einem kleinen Geschenk. Sie wird sich darüber herzlich freuen. Viele solcher Gaben aus Porzellan, Keramik, Glas und Kristall zeigt Ihnen in allen Preislagen das bekannte Fachgeschäft

**FRANKE**  
HAUS-UND KÜCHENGERÄTE

Wiesbaden, Telefon 27824

- gleich bei der Feuerwehr Neugasse 11
- Filiale im Westend Wellritzstraße 45

**Bühnenverkauf 4**

„Schauen Sie sich das Ding mal an, ein Füllhalter, der oben und unten voll Tinte ist.“

Das kommt vor. Da gibt es vor allem ein Wasser-Vollbad, kalt, in dem der Füllhalter eine Zeit drin liegen bleibt.

Danach wird der Halter gut abgetrocknet, auch die Innenwände der Kappe. Nun wird der Halter frisch mit Füllhalter-Tinte gefüllt und vor allem fest die Kappe aufgeschraubt.

Weil schlecht zugedreht, sickerte die Tinte in die Kappe, beschmierte das untere Ende und alles ist voll Tinte, auch die Finger.

Ist aber ein Riß im Tintenraum, dann zum Fachmann. Ein neuer Tintenbehälter kostet ca. RM. 1.50. Dazu wird der ganze Halter fein aufpoliert und sieht wie neu aus. Also:

*Reif am Elb - das macht Sie, hilft dem Gallus, hilft uns die!*

**Die Aufgebotenen vom 11. und 15. Mai 1939.**

Publie Schumacher, Biebrich, Frank, Str. 47  
Anna Mohr, Biebrich, Frankfurter Str. 47  
Hermann Probst, Sonnenberg, Allersberg 6  
Ingeburg Barben, Sonnenberg, Allersberg 6  
Rudolf Conradt, Koblenz-Waldenort  
Christa v. Jerin, Wiesbaden, Auguststr. 1  
Doll Georg, Mannheim, Feldstr. 25  
Emma Thiel, Wiesbaden, Drantierstr. 44  
Fuga Gebhardt, Wiesbaden, Stillerstr. 7  
Berthra Winkler, Wiesbaden, Krausplatz 7/9  
Wilhelm Euler, Wiesbaden, Marktstr. 13  
Eleonore Haas, Biebrich, Abingauerstr. 5  
Johannes Nielsen, Fulda, Sebastianstr. 28  
Helene Weniger, Wiesbaden, Adelheidstr. 101  
Engelbert Dohle, Wiesb., Kaiserin Gersdorff  
Johanna Doll, Wiesbaden, Rüdertstr. 5  
Ralter Kaack, Wehrheim a. R.  
Räbe Raife, Großtaubier  
F. G. Ferdinand, Wiesbaden, Langgasse 11  
Johanna Dietz, Ebernahn, H.-Raid

**Kapok-Matratzen  
Schlaraffia-Matratzen**

Hugo Henrich, Tapetier- u. Polstermeister  
Laden: Waldenstr. 19, Wohnung: Hassauer Str. 37, Tel. 250 42

**Wir verloben uns**

Die Trauringe aus dem Fachgeschäft seit 1897 kaufen wir bei

**Anton Müller - nur Saalgasse 10**

**VERLOBTE**

schalten von uns kostenlos EIN ILLUSTRIRTES HAUSFRAUENBUCH zum Anfertigen von Name, Stand und Wohnort

**L. Schellenberg'sche Buchdruckerei-TAGBLATT-HAUS**

**Floradix-Entfettungskuren als Frühjahrskuren**

Glänzende Wirkung  
Garantiert Unschädlich  
Drüsen anregend

Allein echt:  
**Wiesbadener Kräuter- und Reformhaus**  
P. Blumenthal, Langgasse 8 (früher Markt 13)

**Parkettputz**  
reinigt jeden gewachsen Boden mühelos,  
Liter 0.65, bei Großabnahme billiger

**Edel-Hartwachs**  
das gute Bohnerwachs, schneller harter Glanz, naß wischbar  
Eigene Herstellung - Qualität!  
1/2 Dose 1.50 1/2 Dose 0.80

**Drogerie KNEIPP**  
Mühlgasse, Ecke Häfnergasse - Tel. 22190

**Erkältet? Husten Sie?**  
dann zu **Brosinsky's** Bahnhofsdrogerie  
Bahnhofstraße 13 Ruf 24944

**Zuverlässiger als der beste Freund**

ist eine ausreichende Versicherung; diese schützt Sie und Ihre Familie vor wirtschaftlichen Schäden

Wir übernehmen:  
Unfall-, Haftpflicht-, Auto-, Einbruch-Diebstahl-, Personen-Garantie-, Personen-Kautions-, Lebens-, Aussteuer-, Studiengeld-, Renten-Versicherungen.

Verlangen Sie Prospekt

**Winterthur Versicherungen**  
Subdirektion Frankfurt a.M.  
Goethestraße 30  
Mitarbeiter überall gesucht

**Reichsverband Frankfurt**  
Donnerstag, 18. Mai 1939.

6.30 Frühkonzert, 8.00 Zeit, Wetterband, 8.05 Wetter, 8.10 zum Festgebäude, 8.15 Biebrich, 8.20 Frühkonzert, 8.25 Frühkonzert, 8.30 Frühkonzert, 8.35 Frühkonzert, 8.40 Frühkonzert, 8.45 Frühkonzert, 8.50 Frühkonzert, 8.55 Frühkonzert, 9.00 Frühkonzert, 9.05 Frühkonzert, 9.10 Frühkonzert, 9.15 Frühkonzert, 9.20 Frühkonzert, 9.25 Frühkonzert, 9.30 Frühkonzert, 9.35 Frühkonzert, 9.40 Frühkonzert, 9.45 Frühkonzert, 9.50 Frühkonzert, 9.55 Frühkonzert, 10.00 Frühkonzert, 10.05 Frühkonzert, 10.10 Frühkonzert, 10.15 Frühkonzert, 10.20 Frühkonzert, 10.25 Frühkonzert, 10.30 Frühkonzert, 10.35 Frühkonzert, 10.40 Frühkonzert, 10.45 Frühkonzert, 10.50 Frühkonzert, 10.55 Frühkonzert, 11.00 Frühkonzert, 11.05 Frühkonzert, 11.10 Frühkonzert, 11.15 Frühkonzert, 11.20 Frühkonzert, 11.25 Frühkonzert, 11.30 Frühkonzert, 11.35 Frühkonzert, 11.40 Frühkonzert, 11.45 Frühkonzert, 11.50 Frühkonzert, 11.55 Frühkonzert, 12.00 Frühkonzert, 12.05 Frühkonzert, 12.10 Frühkonzert, 12.15 Frühkonzert, 12.20 Frühkonzert, 12.25 Frühkonzert, 12.30 Frühkonzert, 12.35 Frühkonzert, 12.40 Frühkonzert, 12.45 Frühkonzert, 12.50 Frühkonzert, 12.55 Frühkonzert, 13.00 Frühkonzert, 13.05 Frühkonzert, 13.10 Frühkonzert, 13.15 Frühkonzert, 13.20 Frühkonzert, 13.25 Frühkonzert, 13.30 Frühkonzert, 13.35 Frühkonzert, 13.40 Frühkonzert, 13.45 Frühkonzert, 13.50 Frühkonzert, 13.55 Frühkonzert, 14.00 Frühkonzert, 14.05 Frühkonzert, 14.10 Frühkonzert, 14.15 Frühkonzert, 14.20 Frühkonzert, 14.25 Frühkonzert, 14.30 Frühkonzert, 14.35 Frühkonzert, 14.40 Frühkonzert, 14.45 Frühkonzert, 14.50 Frühkonzert, 14.55 Frühkonzert, 15.00 Frühkonzert, 15.05 Frühkonzert, 15.10 Frühkonzert, 15.15 Frühkonzert, 15.20 Frühkonzert, 15.25 Frühkonzert, 15.30 Frühkonzert, 15.35 Frühkonzert, 15.40 Frühkonzert, 15.45 Frühkonzert, 15.50 Frühkonzert, 15.55 Frühkonzert, 16.00 Frühkonzert, 16.05 Frühkonzert, 16.10 Frühkonzert, 16.15 Frühkonzert, 16.20 Frühkonzert, 16.25 Frühkonzert, 16.30 Frühkonzert, 16.35 Frühkonzert, 16.40 Frühkonzert, 16.45 Frühkonzert, 16.50 Frühkonzert, 16.55 Frühkonzert, 17.00 Frühkonzert, 17.05 Frühkonzert, 17.10 Frühkonzert, 17.15 Frühkonzert, 17.20 Frühkonzert, 17.25 Frühkonzert, 17.30 Frühkonzert, 17.35 Frühkonzert, 17.40 Frühkonzert, 17.45 Frühkonzert, 17.50 Frühkonzert, 17.55 Frühkonzert, 18.00 Frühkonzert, 18.05 Frühkonzert, 18.10 Frühkonzert, 18.15 Frühkonzert, 18.20 Frühkonzert, 18.25 Frühkonzert, 18.30 Frühkonzert, 18.35 Frühkonzert, 18.40 Frühkonzert, 18.45 Frühkonzert, 18.50 Frühkonzert, 18.55 Frühkonzert, 19.00 Frühkonzert, 19.05 Frühkonzert, 19.10 Frühkonzert, 19.15 Frühkonzert, 19.20 Frühkonzert, 19.25 Frühkonzert, 19.30 Frühkonzert, 19.35 Frühkonzert, 19.40 Frühkonzert, 19.45 Frühkonzert, 19.50 Frühkonzert, 19.55 Frühkonzert, 20.00 Frühkonzert, 20.05 Frühkonzert, 20.10 Frühkonzert, 20.15 Frühkonzert, 20.20 Frühkonzert, 20.25 Frühkonzert, 20.30 Frühkonzert, 20.35 Frühkonzert, 20.40 Frühkonzert, 20.45 Frühkonzert, 20.50 Frühkonzert, 20.55 Frühkonzert, 21.00 Frühkonzert, 21.05 Frühkonzert, 21.10 Frühkonzert, 21.15 Frühkonzert, 21.20 Frühkonzert, 21.25 Frühkonzert, 21.30 Frühkonzert, 21.35 Frühkonzert, 21.40 Frühkonzert, 21.45 Frühkonzert, 21.50 Frühkonzert, 21.55 Frühkonzert, 22.00 Frühkonzert, 22.05 Frühkonzert, 22.10 Frühkonzert, 22.15 Frühkonzert, 22.20 Frühkonzert, 22.25 Frühkonzert, 22.30 Frühkonzert, 22.35 Frühkonzert, 22.40 Frühkonzert, 22.45 Frühkonzert, 22.50 Frühkonzert, 22.55 Frühkonzert, 23.00 Frühkonzert, 23.05 Frühkonzert, 23.10 Frühkonzert, 23.15 Frühkonzert, 23.20 Frühkonzert, 23.25 Frühkonzert, 23.30 Frühkonzert, 23.35 Frühkonzert, 23.40 Frühkonzert, 23.45 Frühkonzert, 23.50 Frühkonzert, 23.55 Frühkonzert, 24.00 Frühkonzert, 24.05 Frühkonzert, 24.10 Frühkonzert, 24.15 Frühkonzert, 24.20 Frühkonzert, 24.25 Frühkonzert, 24.30 Frühkonzert, 24.35 Frühkonzert, 24.40 Frühkonzert, 24.45 Frühkonzert, 24.50 Frühkonzert, 24.55 Frühkonzert, 25.00 Frühkonzert, 25.05 Frühkonzert, 25.10 Frühkonzert, 25.15 Frühkonzert, 25.20 Frühkonzert, 25.25 Frühkonzert, 25.30 Frühkonzert, 25.35 Frühkonzert, 25.40 Frühkonzert, 25.45 Frühkonzert, 25.50 Frühkonzert, 25.55 Frühkonzert, 26.00 Frühkonzert, 26.05 Frühkonzert, 26.10 Frühkonzert, 26.15 Frühkonzert, 26.20 Frühkonzert, 26.25 Frühkonzert, 26.30 Frühkonzert, 26.35 Frühkonzert, 26.40 Frühkonzert, 26.45 Frühkonzert, 26.50 Frühkonzert, 26.55 Frühkonzert, 27.00 Frühkonzert, 27.05 Frühkonzert, 27.10 Frühkonzert, 27.15 Frühkonzert, 27.20 Frühkonzert, 27.25 Frühkonzert, 27.30 Frühkonzert, 27.35 Frühkonzert, 27.40 Frühkonzert, 27.45 Frühkonzert, 27.50 Frühkonzert, 27.55 Frühkonzert, 28.00 Frühkonzert, 28.05 Frühkonzert, 28.10 Frühkonzert, 28.15 Frühkonzert, 28.20 Frühkonzert, 28.25 Frühkonzert, 28.30 Frühkonzert, 28.35 Frühkonzert, 28.40 Frühkonzert, 28.45 Frühkonzert, 28.50 Frühkonzert, 28.55 Frühkonzert, 29.00 Frühkonzert, 29.05 Frühkonzert, 29.10 Frühkonzert, 29.15 Frühkonzert, 29.20 Frühkonzert, 29.25 Frühkonzert, 29.30 Frühkonzert, 29.35 Frühkonzert, 29.40 Frühkonzert, 29.45 Frühkonzert, 29.50 Frühkonzert, 29.55 Frühkonzert, 30.00 Frühkonzert, 30.05 Frühkonzert, 30.10 Frühkonzert, 30.15 Frühkonzert, 30.20 Frühkonzert, 30.25 Frühkonzert, 30.30 Frühkonzert, 30.35 Frühkonzert, 30.40 Frühkonzert, 30.45 Frühkonzert, 30.50 Frühkonzert, 30.55 Frühkonzert, 31.00 Frühkonzert, 31.05 Frühkonzert, 31.10 Frühkonzert, 31.15 Frühkonzert, 31.20 Frühkonzert, 31.25 Frühkonzert, 31.30 Frühkonzert, 31.35 Frühkonzert, 31.40 Frühkonzert, 31.45 Frühkonzert, 31.50 Frühkonzert, 31.55 Frühkonzert, 32.00 Frühkonzert, 32.05 Frühkonzert, 32.10 Frühkonzert, 32.15 Frühkonzert, 32.20 Frühkonzert, 32.25 Frühkonzert, 32.30 Frühkonzert, 32.35 Frühkonzert, 32.40 Frühkonzert, 32.45 Frühkonzert, 32.50 Frühkonzert, 32.55 Frühkonzert, 33.00 Frühkonzert, 33.05 Frühkonzert, 33.10 Frühkonzert, 33.15 Frühkonzert, 33.20 Frühkonzert, 33.25 Frühkonzert, 33.30 Frühkonzert, 33.35 Frühkonzert, 33.40 Frühkonzert, 33.45 Frühkonzert, 33.50 Frühkonzert, 33.55 Frühkonzert, 34.00 Frühkonzert, 34.05 Frühkonzert, 34.10 Frühkonzert, 34.15 Frühkonzert, 34.20 Frühkonzert, 34.25 Frühkonzert, 34.30 Frühkonzert, 34.35 Frühkonzert, 34.40 Frühkonzert, 34.45 Frühkonzert, 34.50 Frühkonzert, 34.55 Frühkonzert, 35.00 Frühkonzert, 35.05 Frühkonzert, 35.10 Frühkonzert, 35.15 Frühkonzert, 35.20 Frühkonzert, 35.25 Frühkonzert, 35.30 Frühkonzert, 35.35 Frühkonzert, 35.40 Frühkonzert, 35.45 Frühkonzert, 35.50 Frühkonzert, 35.55 Frühkonzert, 36.00 Frühkonzert, 36.05 Frühkonzert, 36.10 Frühkonzert, 36.15 Frühkonzert, 36.20 Frühkonzert, 36.25 Frühkonzert, 36.30 Frühkonzert, 36.35 Frühkonzert, 36.40 Frühkonzert, 36.45 Frühkonzert, 36.50 Frühkonzert, 36.55 Frühkonzert, 37.00 Frühkonzert, 37.05 Frühkonzert, 37.10 Frühkonzert, 37.15 Frühkonzert, 37.20 Frühkonzert, 37.25 Frühkonzert, 37.30 Frühkonzert, 37.35 Frühkonzert, 37.40 Frühkonzert, 37.45 Frühkonzert, 37.50 Frühkonzert, 37.55 Frühkonzert, 38.00 Frühkonzert, 38.05 Frühkonzert, 38.10 Frühkonzert, 38.15 Frühkonzert, 38.20 Frühkonzert, 38.25 Frühkonzert, 38.30 Frühkonzert, 38.35 Frühkonzert, 38.40 Frühkonzert, 38.45 Frühkonzert, 38.50 Frühkonzert, 38.55 Frühkonzert, 39.00 Frühkonzert, 39.05 Frühkonzert, 39.10 Frühkonzert, 39.15 Frühkonzert, 39.20 Frühkonzert, 39.25 Frühkonzert, 39.30 Frühkonzert, 39.35 Frühkonzert, 39.40 Frühkonzert, 39.45 Frühkonzert, 39.50 Frühkonzert, 39.55 Frühkonzert, 40.00 Frühkonzert, 40.05 Frühkonzert, 40.10 Frühkonzert, 40.15 Frühkonzert, 40.20 Frühkonzert, 40.25 Frühkonzert, 40.30 Frühkonzert, 40.35 Frühkonzert, 40.40 Frühkonzert, 40.45 Frühkonzert, 40.50 Frühkonzert, 40.55 Frühkonzert, 41.00 Frühkonzert, 41.05 Frühkonzert, 41.10 Frühkonzert, 41.15 Frühkonzert, 41.20 Frühkonzert, 41.25 Frühkonzert, 41.30 Frühkonzert, 41.35 Frühkonzert, 41.40 Frühkonzert, 41.45 Frühkonzert, 41.50 Frühkonzert, 41.55 Frühkonzert, 42.00 Frühkonzert, 42.05 Frühkonzert, 42.10 Frühkonzert, 42.15 Frühkonzert, 42.20 Frühkonzert, 42.25 Frühkonzert, 42.30 Frühkonzert, 42.35 Frühkonzert, 42.40 Frühkonzert, 42.45 Frühkonzert, 42.50 Frühkonzert, 42.55 Frühkonzert, 43.00 Frühkonzert, 43.05 Frühkonzert, 43.10 Frühkonzert, 43.15 Frühkonzert, 43.20 Frühkonzert, 43.25 Frühkonzert, 43.30 Frühkonzert, 43.35 Frühkonzert, 43.40 Frühkonzert, 43.45 Frühkonzert, 43.50 Frühkonzert, 43.55 Frühkonzert, 44.00 Frühkonzert, 44.05 Frühkonzert, 44.10 Frühkonzert, 44.15 Frühkonzert, 44.20 Frühkonzert, 44.25 Frühkonzert, 44.30 Frühkonzert, 44.35 Frühkonzert, 44.40 Frühkonzert, 44.45 Frühkonzert, 44.50 Frühkonzert, 44.55 Frühkonzert, 45.00 Frühkonzert, 45.05 Frühkonzert, 45.10 Frühkonzert, 45.15 Frühkonzert, 45.20 Frühkonzert, 45.25 Frühkonzert, 45.30 Frühkonzert, 45.35 Frühkonzert, 45.40 Frühkonzert, 45.45 Frühkonzert, 45.50 Frühkonzert, 45.55 Frühkonzert, 46.00 Frühkonzert, 46.05 Frühkonzert, 46.10 Frühkonzert, 46.15 Frühkonzert, 46.20 Frühkonzert, 46.25 Frühkonzert, 46.30 Frühkonzert, 46.35 Frühkonzert, 46.40 Frühkonzert, 46.45 Frühkonzert, 46.50 Frühkonzert, 46.55 Frühkonzert, 47.00 Frühkonzert, 47.05 Frühkonzert, 47.10 Frühkonzert, 47.15 Frühkonzert, 47.20 Frühkonzert, 47.25 Frühkonzert, 47.30 Frühkonzert, 47.35 Frühkonzert, 47.40 Frühkonzert, 47.45 Frühkonzert, 47.50 Frühkonzert, 47.55 Frühkonzert, 48.00 Frühkonzert, 48.05 Frühkonzert, 48.10 Frühkonzert, 48.15 Frühkonzert, 48.20 Frühkonzert, 48.25 Frühkonzert, 48.30 Frühkonzert, 48.35 Frühkonzert, 48.40 Frühkonzert, 48.45 Frühkonzert, 48.50 Frühkonzert, 48.55 Frühkonzert, 49.00 Frühkonzert, 49.05 Frühkonzert, 49.10 Frühkonzert, 49.15 Frühkonzert, 49.20 Frühkonzert, 49.25 Frühkonzert, 49.30 Frühkonzert, 49.35 Frühkonzert, 49.40 Frühkonzert, 49.45 Frühkonzert, 49.50 Frühkonzert, 49.55 Frühkonzert, 50.00 Frühkonzert, 50.05 Frühkonzert, 50.10 Frühkonzert, 50.15 Frühkonzert, 50.20 Frühkonzert, 50.25 Frühkonzert, 50.30 Frühkonzert, 50.35 Frühkonzert, 50.40 Frühkonzert, 50.45 Frühkonzert, 50.50 Frühkonzert, 50.55 Frühkonzert, 51.00 Frühkonzert, 51.05 Frühkonzert, 51.10 Frühkonzert, 51.15 Frühkonzert, 51.20 Frühkonzert, 51.25 Frühkonzert, 51.30 Frühkonzert, 51.35 Frühkonzert, 51.40 Frühkonzert, 51.45 Frühkonzert, 51.50 Frühkonzert, 51.55 Frühkonzert, 52.00 Frühkonzert, 52.05 Frühkonzert, 52.10 Frühkonzert, 52.15 Frühkonzert, 52.20 Frühkonzert, 52.25 Frühkonzert, 52.30 Frühkonzert, 52.35 Frühkonzert, 52.40 Frühkonzert, 52.45 Frühkonzert, 52.50 Frühkonzert, 52.55 Frühkonzert, 53.00 Frühkonzert, 53.05 Frühkonzert, 53.10 Frühkonzert, 53.15 Frühkonzert, 53.20 Frühkonzert, 53.25 Frühkonzert, 53.30 Frühkonzert, 53.35 Frühkonzert, 53.40 Frühkonzert, 53.45 Frühkonzert, 53.50 Frühkonzert, 53.55 Frühkonzert, 54.00 Frühkonzert, 54.05 Frühkonzert, 54.10 Frühkonzert, 54.15 Frühkonzert, 54.20 Frühkonzert, 54.25 Frühkonzert, 54.30 Frühkonzert, 54.35 Frühkonzert, 54.40 Frühkonzert, 54.45 Frühkonzert, 54.50 Frühkonzert, 54.55 Frühkonzert, 55.00 Frühkonzert, 55.05 Frühkonzert, 55.10 Frühkonzert, 55.15 Frühkonzert, 55.20 Frühkonzert, 55.25 Frühkonzert, 55.30 Frühkonzert, 55.35 Frühkonzert, 55.40 Frühkonzert, 55.45 Frühkonzert, 55.50 Frühkonzert, 55.55 Frühkonzert, 56.00 Frühkonzert, 56.05 Frühkonzert, 56.10 Frühkonzert, 56.15 Frühkonzert, 56.20 Frühkonzert, 56.25 Frühkonzert, 56.30 Frühkonzert, 56.35 Frühkonzert, 56.40 Frühkonzert, 56.45 Frühkonzert, 56.50 Frühkonzert, 56.55 Frühkonzert, 57.00 Frühkonzert, 57.05 Frühkonzert, 57.10 Frühkonzert, 57.15 Frühkonzert, 57.20 Frühkonzert, 57.25 Frühkonzert, 57.30 Frühkonzert, 57.35 Frühkonzert, 57.40 Frühkonzert, 57.45 Frühkonzert, 57.50 Frühkonzert, 57.55 Frühkonzert, 58.00 Frühkonzert, 58.05 Frühkonzert, 58.10 Frühkonzert, 58.15 Frühkonzert, 58.20 Frühkonzert, 58.25 Frühkonzert, 58.30 Frühkonzert, 58.35 Frühkonzert, 58.40 Frühkonzert, 58.45 Frühkonzert, 58.50 Frühkonzert, 58.55 Frühkonzert, 59.00 Frühkonzert, 59.05 Frühkonzert, 59.10 Frühkonzert, 59.15 Frühkonzert, 59.20 Frühkonzert, 59.25 Frühkonzert, 59.30 Frühkonzert, 59.35 Frühkonzert, 59.40 Frühkonzert, 59.45 Frühkonzert, 59.50 Frühkonzert, 59.55 Frühkonzert, 60.00 Frühkonzert, 60.05 Frühkonzert, 60.10 Frühkonzert, 60.15 Frühkonzert, 60.20 Frühkonzert, 60.25 Frühkonzert, 60.30 Frühkonzert, 60.35 Frühkonzert, 60.40 Frühkonzert, 60.45 Frühkonzert, 60.50 Frühkonzert, 60.55 Frühkonzert, 61.00 Frühkonzert, 61.05 Frühkonzert, 61.10 Frühkonzert, 61.15 Frühkonzert, 61.20 Frühkonzert, 61.25 Frühkonzert, 61.30 Frühkonzert, 61.35 Frühkonzert, 61.40 Frühkonzert, 61.45 Frühkonzert, 61.50 Frühkonzert, 61.55 Frühkonzert, 62.00 Frühkonzert, 62.05 Frühkonzert, 62.10 Frühkonzert, 62.15 Frühkonzert, 62.20 Frühkonzert, 62.25 Frühkonzert, 62.30 Frühkonzert, 62.35 Frühkonzert, 62.40 Frühkonzert, 62.45 Frühkonzert, 62.50 Frühkonzert, 62.55 Frühkonzert, 63.00 Frühkonzert, 63.05 Frühkonzert, 63.10 Frühkonzert, 63.15 Frühkonzert, 63.20 Frühkonzert, 63.25 Frühkonzert, 63.30 Frühkonzert, 63.35 Frühkonzert, 63.40 Frühkonzert, 63.45 Frühkonzert, 63.50 Frühkonzert, 63.55 Frühkonzert, 64.00 Frühkonzert, 64.05 Frühkonzert, 64.10 Frühkonzert, 64.15 Frühkonzert, 64.20 Frühkonzert, 64.25 Frühkonzert, 64.30 Frühkonzert, 64.35 Frühkonzert, 64.40 Frühkonzert, 64.45 Frühkonzert, 64.50 Frühkonzert, 64.55 Frühkonzert, 65.00 Frühkonzert, 65.05 Frühkonzert, 65.10 Frühkonzert, 65.15 Frühkonzert, 65.20 Frühkonzert, 65.25 Frühkonzert, 65.30 Frühkonzert, 65.35 Frühkonzert, 65.40 Frühkonzert, 65.45 Frühkonzert, 65.50 Frühkonzert, 65.55 Frühkonzert, 66.00 Frühkonzert, 66.05 Frühkonzert, 66.10 Frühkonzert, 66.15 Frühkonzert, 66.20 Frühkonzert, 66.25 Frühkonzert, 66.30 Frühkonzert, 66.35 Frühkonzert, 66.40 Frühkonzert, 66.45 Frühkonzert, 66.50 Frühkonzert, 66.55 Frühkonzert, 67.00 Frühkonzert, 67.05 Frühkonzert, 67.10 Frühkonzert, 67.15 Frühkonzert, 67.20 Frühkonzert, 67.25 Frühkonzert, 67.30 Frühkonzert, 67.35 Frühkonzert, 67.40 Frühkonzert, 67.45 Frühkonzert, 67.50 Frühkonzert, 67.55 Frühkonzert, 68.00 Frühkonzert, 68.05 Frühkonzert, 68.10 Frühkonzert, 68.15 Frühkonzert, 68.20 Frühkonzert, 68.25 Frühkonzert, 68.30 Frühkonzert, 68.35 Frühkonzert, 68.40 Frühkonzert, 68.45 Frühkonzert, 68.50 Frühkonzert, 68.55 Frühkonzert, 69.00 Frühkonzert, 69.05 Frühkonzert, 69.10 Frühkonzert, 69.15 Frühkonzert, 69.20 Frühkonzert, 69.25 Frühkonzert, 69.30 Frühkonzert, 69.35 Frühkonzert, 69.40 Frühkonzert, 69.45 Frühkonzert, 69.50 Frühkonzert, 69.55 Frühkonzert, 70.00 Frühkonzert, 70.05 Frühkonzert, 70.10 Frühkonzert, 70.15 Frühkonzert, 70.20 Frühkonzert, 70.25 Frühkonzert, 70.30 Frühkonzert, 70.35 Frühkonzert, 70.40 Frühkonzert, 70.45 Frühkonzert, 70.50 Frühkonzert, 70.55 Frühkonzert, 71.00 Frühkonzert, 71.05 Frühkonzert, 71.10 Frühkonzert, 71.15 Frühkonzert, 71.20 Frühkonzert, 71.25 Frühkonzert, 71.30 Frühkonzert, 71.35 Frühkonzert, 71.40 Frühkonzert, 71.45 Frühkonzert, 71.50 Frühkonzert, 71.55 Frühkonzert, 72.00 Frühkonzert, 72.05 Frühkonzert, 72.10 Frühkonzert, 72.15 Frühkonzert, 72.20 Frühkonzert, 72.25 Frühkonzert, 72.30 Frühkonzert, 72.35 Frühkonzert, 72.40 Frühkonzert, 72.45 Frühkonzert, 72.50 Frühkonzert, 72.55 Frühkonzert, 73.00 Frühkonzert, 73.05 Frühkonzert, 73.10 Frühkonzert, 73.15 Frühkonzert, 73.20 Frühkonzert, 73.25 Frühkonzert, 73.30 Frühkonzert, 73.35 Frühkonzert, 73.40 Frühkonzert, 73.45 Frühkonzert, 73.50 Frühkonzert, 73.55 Frühkonzert, 74.00 Frühkonzert, 74.05 Frühkonzert, 74.10 Frühkonzert, 74.15 Frühkonzert, 74.20 Frühkonzert, 74.25 Frühkonzert, 74.30 Frühkonzert, 74.35 Frühkonzert, 74.40 Frühkonzert, 74.45 Frühkonzert, 74.50 Frühkonzert, 74.55 Frühkonzert, 75.00 Frühkonzert, 75.05 Frühkonzert, 75.10 Frühkonzert, 75.15 Frühkonzert, 75.20 Frühkonzert, 75.25 Frühkonzert, 75.30 Frühkonzert, 75.35 Frühkonzert, 75.40 Frühkonzert, 75.45 Frühkonzert, 75.50 Frühkonzert, 75.55 Frühkonzert, 76.00 Frühkonzert, 76.05 Frühkonzert, 76.10 Frühkonzert, 76.15 Frühkonzert, 76.20 Frühkonzert, 76.25 Frühkonzert, 76.30 Frühkonzert, 76.35 Frühkonzert, 76.40 Frühkonzert, 76.45 Frühkonzert, 76.50 Frühkonzert, 76.55 Frühkonzert, 77.00 Frühkonzert, 77.05 Frühkonzert, 77.10 Frühkonzert, 77.15 Frühkonzert, 77.20 Frühkonzert, 77.25 Frühkonzert, 77.30 Frühkonzert, 77.35 Frühkonzert, 77.40 Frühkonzert, 77.45 Frühkonzert, 77.50 Frühkonzert, 77.55 Frühkonzert, 78.00 Frühkonzert, 78.05 Frühkonzert, 78.10 Frühkonzert, 78.15 Frühkonzert, 78.20 Frühkonzert, 78.25 Frühkonzert, 78.30 Frühkonzert, 78.35 Frühkonzert, 78.40 Frühkonzert, 78.45 Frühkonzert, 78.50 Frühkonzert, 78.55 Frühkonzert, 79.00 Frühkonzert, 79.05 Frühkonzert, 79.10 Frühkonzert, 79.15 Frühkonzert, 79.20 Frühkonzert, 79.25 Frühkonzert, 79.30 Frühkonzert, 79.35 Frühkonzert, 79.40 Frühkonzert, 79.45 Frühkonzert, 79.50 Frühkonzert, 79.55 Frühkonzert, 80.00 Frühkonzert, 80.05 Frühkonzert, 80.10 Frühkonzert, 80.15 Frühkonzert, 80.20 Frühkonzert, 80.25 Frühkonzert, 80.30 Frühkonzert, 80.35 Frühkonzert, 80.40 Frühkonzert, 80.45 Frühkonzert, 80.50 Frühkonzert, 80.55 Frühkonzert, 81.00 Frühkonzert, 81.05 Frühkonzert, 81.10 Frühkonzert, 81.15 Frühkonzert, 81.20 Frühkonzert, 81.25 Frühkonzert, 81.30 Frühkonzert, 81.35 Frühkonzert, 81.40 Frühkonzert, 81.45 Frühkonzert, 81.50 Frühkonzert, 81.55 Frühkonzert, 82.00 Frühkonzert, 82.05 Frühkonzert, 82.10 Frühkonzert, 82.15 Frühkonzert, 82.20 Frühkonzert, 82.25 Frühkonzert, 82.30 Frühkonzert, 82.35 Frühkonzert, 82.40 Frühkonzert, 82.45 Frühkonzert, 82.50 Frühkonzert, 82.55 Frühkonzert, 83.00 Frühkonzert, 83.05 Frühkonzert, 83.10 Frühkonzert, 83.15 Frühkonzert, 83.20 Frühkonzert, 83.25 Frühkonzert, 83.30 Frühkonzert, 83.35 Frühkonzert, 83.40 Frühkonzert, 83.45 Frühkonzert, 83.50 Frühkonzert, 83.55 Frühkonzert, 84.00 Frühkonzert, 84.05 Frühkonzert, 84.10 Frühkonzert, 84.15 Frühkonzert, 84.20 Frühkonzert, 84.25 Frühkonzert, 84.30 Frühkonzert, 84.35 Frühkonzert, 84.40 Frühkonzert, 84.45 Frühkonzert, 84.50 Frühkonzert, 84.55 Frühkonzert, 85.00 Frühkonzert, 85.05 Frühkonzert, 85.10 Frühkonzert, 85.15 Frühkonzert, 85.20 Frühkonzert, 85.25 Frühkonzert, 85.30 Frühkonzert, 85.35 Frühkonzert, 85.40 Frühkonzert, 85.45 Frühkonzert, 85.50 Frühkonzert, 85.55 Frühkonzert, 86.00 Frühkonzert, 86.05 Frühkonzert, 86.10 Frühkonzert, 86.15 Frühkonzert, 86.20 Frühkonzert, 86.25 Frühkonzert, 86.30 Frühkonzert, 86.35 Frühkonzert, 86.40 Frühkonzert, 86.45 Frühkonzert, 86.50 Frühkonzert, 86.55 Frühkonzert, 87.00 Frühkonzert, 87.05 Frühkonzert, 87.10 Frühkonzert, 87.15 Frühkonzert, 87.20 Frühkonzert, 87.25 Frühkonzert, 87.30 Frühkonzert, 87.35 Frühkonzert, 87.40 Frühkonzert, 87.45 Frühkonzert, 87.50 Frühkonzert, 87.55 Frühkonzert, 88.00 Frühkonzert, 88.05 Frühkonzert, 88.10 Frühkonzert, 88.15 Frühkonzert, 88.20 Frühkonzert, 88.25 Frühkonzert, 88.30 Frühkonzert, 88.35 Frühkonzert, 88.40 Frühkonzert, 88.45 Frühkonzert, 88.50 Frühkonzert, 88.55 Frühkonzert, 89.00 Frühkonzert, 89.05 Frühkonzert, 89.10 Frühkonzert, 89.15 Frühkonzert, 89.20 Frühkonzert, 89.25 Frühkonzert, 89.30 Frühkonzert, 89.35 Frühkonzert, 89.40 Frühkonzert, 89.45 Frühkonzert, 89.50 Frühkonzert, 89.55 Frühkonzert, 90.00 Frühkonzert, 90.05 Frühkonzert, 90.10 Frühkonzert, 90.15 Frühkonzert, 90.20 Frühkonzert, 90.25 Frühkonzert, 90.30 Frühkonzert, 90.35 Frühkonzert, 90.40 Frühkonzert, 90.45 Frühkonzert, 90.50 Frühkonzert, 90.55 Frühkonzert, 91.00 Frühkonzert, 91.05 Frühkonzert, 91.10 Frühkonzert, 91.15 Frühkonzert, 91.20 Frühkonzert, 91.25 Frühkonzert, 91.30 Frühkonzert, 91.35 Frühkonzert, 91.40 Frühkonzert, 91.45 Frühkonzert, 91.50 Frühkonzert, 91.55 Frühkonzert, 92.00 Frühkonzert, 92.05 Frühkonzert, 92.10 Frühkonzert, 92.15 Frühkonzert, 92.20 Frühkonzert, 92.25 Frühkonzert, 92.30 Frühkonzert, 92.35 Frühkonzert, 92.40 Frühkonzert, 92.45 Frühkonzert, 92.50 Frühkonzert, 92.55 Frühkonzert, 93.00 Frühkonzert, 93.05 Frühkonzert, 93.10 Frühkonzert, 93.15 Frühkonzert, 93.20 Frühkonzert, 93.25 Frühkonzert, 93.30 Frühkonzert, 93.35 Frühkonzert, 93.40 Frühkonzert, 93.45 Frühkonzert, 93.50 Frühkonzert, 93.55 Frühkonzert, 94.00 Frühkonzert, 94.05 Frühkonzert, 94.10 Frühkonzert, 94.15 Frühkonzert, 94.20 Frühkonzert, 94.25 Frühkonzert, 94.30 Frühkonzert, 94.35 Frühkonzert, 94





